

Geschäftsbericht 1982

Continental



Continental

Continental Gummi-Werke AG 1977-1982

		1977	1978	1979	1980	1981	1982
Bilanz							
Anlagevermögen	DM Mio	513,2	558,1	601,9	670,9	704,6	701,4
Umlaufvermögen	DM Mio	534,8	533,3	554,4	539,6	530,3	513,1
Bilanzsumme	DM Mio	1048,0	1091,4	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5
Eigenkapital	DM Mio	373,9	377,5	392,9	399,1	406,2	420,5
langfr. Fremdmittel	DM Mio	431,4	446,5	474,9	469,0	448,8	426,9
Investitionen	DM Mio	65,5	106,1	123,9	142,7	108,8	78,7
Eigenkapitalquote	in %	35,7	34,6	34,0	33,0	32,9	34,6
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	102,4	100,6	99,1	89,6	90,5	88,6
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatz	DM Mio	1518,9	1555,4	1692,6	1817,2	1823,9	1866,3
Auslandsanteil	in %	25,2	25,4	26,3	28,5	29,3	28,6
Materialaufwand der Gesamtleistung	in %	43,8	44,5	44,1	43,3	45,0	44,3
Personalaufwand der Gesamtleistung	in %	41,7	43,4	41,6	40,6	40,5	39,7
Abschreibungen	DM Mio	53,8	58,1	70,8	68,8	69,5	78,5
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 20,2	+ 3,8	+ 10,9	+ 13,5	+ 0,6	+ 5,7
Dividende	DM Mio	-	-	-	13,5	-	-
Mitarbeiter							
(Jahresdurchschnitt) in Tsd.		18,1	18,1	18,1	18,3	17,4	16,3

Continental Konzern 1979-1982*)

	1979	1980	1981	1982
	789,4	809,3	827,2	815,7
	1200,7	1215,2	1145,3	1103,0
	1990,1	2024,5	1972,5	1918,7
	369,9	418,6	401,2	422,8
	630,3	735,4	713,4	670,0
	113,4	150,6	159,7	134,8
	20,6	20,8	20,3	22,0
	73,6	81,8	83,6	84,8
	2623,4	3159,7	3229,0	3248,8
	34,5	37,0	38,0	37,3
	42,8	41,4	41,5	41,6
	39,7	39,2	39,6	39,1
	101,4	119,3	120,3	126,2
	+ 23,1	+ 26,9	- 17,5	+ 20,0
	-	-	-	-
	31,1	31,3	29,6	28,2

*) Der Continental-Konzernabschluß „Welt“ wurde erstmals 1979 veröffentlicht.

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern CONTI AIR WEB unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial Bibliotheksgewebe Durabel 306/001 kartonkaschiert hergestellt und ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH.

Bericht über das 111. Geschäftsjahr 1982

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands, Generalbevollmächtigte	4
Bericht des Vorstands	5
Unternehmensbereich Reifen Continental	9
Unternehmensbereich Technische Produkte	12
Unternehmensbereich Uniroyal Englebert	16
Unternehmensbereich Beteiligungen	20
Mitarbeiter	22
Einkauf und Logistik	25
Vorschlag zur Gewinnverwendung	26
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	27
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	33
AG Bilanz	37
AG Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzern Bilanz	40
Konzern Gewinn- und Verlust- rechnung	41

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG

Benno Adams*)

stellvertretender Vorsitzender
Bezirksleiter der
Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*)

Betriebsratsvorsitzender Hannover

Siegfried Brauns*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Stöcken

Manfred Emcke

Management Consultant

Baron Albert Englebert

Président du Conseil Pneu Uniroyal
Englebert

Ernst Fuhrmann

Honorarprofessor der
Technischen Universität Wien

Willi Goldschald*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Vahrenwald

Rudolf Häßler*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Limmer

Wilhelm Helms

Geschäftsführer der
Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz
Landesverband Niedersachsen

Joachim Kost*)

Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Robert Bosch GmbH

Wilhelm Meyerheim

Mitglied des Aufsichtsrats der
Bayer AG

Ernst Pieper

Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz

Mitglied des Vorstands der Veba AG

Eberhard Schlesies*)

Geschäftsführer der Verwaltungsstelle
Hannover der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Schultze*)

Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands
der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Heinz Tristram*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Hermann Westerhaus*)

Betriebsratsvorsitzender
Werk Korbach

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen, in zahlreichen Einzelgesprächen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig und eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der gemeinsamen Beratungen waren vor allem das Budget, die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Wir haben ferner wichtige geschäftliche Einzelvorgänge besprochen. Der Aufsichtsrat hat schließlich über Sachverhalte entschieden, die ihm aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorgelegt wurden.

Den Jahresabschluß, den Geschäftsbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt dagegen keine Einwendungen. Er schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hanno-

ver, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung, Jahresabschluß und Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt; der Jahresabschluß ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Gewinns wurde zugestimmt.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzern-Abschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Hannover, den 6. Mai 1983

Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

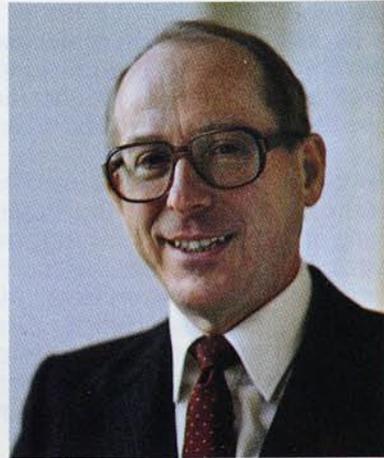
Mitglieder des Vorstands



Helmut Werner
Vorsitzender



Peter Haverbeck
Marketing Technische Produkte



Hans Kauth
Arbeitsdirektor



Julius Peter
Technik Technische Produkte



Wilhelm Schäfer
Marketing Reifen



Horst W. Urban
Finanzen und Beteiligungen

Generalbevollmächtigte



Wilhelm Borgmann
Technik Reifen



Bernd Frangenberg
Einkauf und Logistik



Jens P. Howaldt
Recht und Unternehmensplanung

Bericht des Vorstands

1982 hat unser Unternehmen weiter an Position und Profil gewonnen. Heute ist sichtbar, woran wir seit Jahren arbeiten: An neuen Produkten, Verfahren und Fertigungsmethoden, die auch in den nächsten Jahren Ergebnisse und Ansehen unserer Gesellschaft prägen werden. Die strikte Befolgung der Continental-Qualitätsphilosophie auf allen Ebenen bewährt sich gerade in Zeiten schwieriger Märkte; die strategischen Konzepte beginnen sich auszuwirken. So wurde in kurzer Folge eine Vielzahl neuer Continental- und Uniroyal-Produkte auf den Markt gebracht mit dem Ziel, Positionen zu sichern, zu stärken und das Ergebnis zu verbessern.

Ungewöhnlich hoch waren Lob und Anerkennung von Kunden und Fachpresse für unsere neuen M+S ContiContact-Reifen. Für Nutzfahrzeuge tragen neue Produkte zu mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit für das transportierende Gewerbe bei. Mit neuentwickelten Reifen-Programmen für Zweiräder unterstreicht Continental ihren Anspruch auch in diesem Marktsegment. Uniroyal Englebert setzte sich mit einer neuen Reifenfamilie Rallye 340 für den Sommer ebenfalls mit an die Spitze der technologischen Entwicklung. Zusätzlich gelangten Neuerungen auch bei leichten Lastwagenreifen zur Serienreife. Für beide Reifenmarken – Continental und Uniroyal – werden auch 1983 und die kommenden Jahre eine von neuen Produkten und Technologien geprägte Zeitspanne sein.

Die Technischen Produkte von Continental umfassen ein breites Spektrum moderner Kautschuktechnologien, die sich in erfolgreicher Anwendung befinden. Sie reichen u. a. von Luftfedern, Kühlschläuchen, modernsten Antriebselementen bis zu Dachleisten, die im besonderen für die neuen Modelle der Automobilindustrie entwickelt wurden. Ziel unserer Bemühungen ist es, dazu beizutragen, daß die Fahrzeuge leichter, leiser und komfortabler werden. Hinzu kommen neue Produkte, die nicht für die Fahrzeugindustrie bestimmt sind: Hier sind Transportbänder, Drucktücher und beschichtete Gewebe für Großbehälter erwähnenswert.

Auch die Beteiligungsgesellschaften sind mit neuen und verbesserten Produkten hervorgetreten, die auf den Boots-, Schuh- und Buchmärkten ehrgeizige Ziele anstreben. Der Schwerpunkt der Neuerungen lag aber auch hier bei den Produkten für die Kraftfahrzeugindustrie.

Im Konzern haben wir damit in den letzten Jahren die Mehrzahl aller Produkte erneuert oder wesentlich verbessert.

1982:

Noch keine konjunkturelle Erholung

Auch im Jahre 1982 ist das sich lang hinziehende Tal der Rezession noch nicht endgültig durchschritten worden. Belebenden Faktoren, wie sinkende Inflationsraten und fallende Zinsen, standen sachliche, finanzielle und psychologische Investitionshemmnisse entgegen. Ohne deren Beseitigung ist weltweit nicht mit einer nachhaltigen, positiven Trendwende zu rechnen.

Im Geschäftsablauf weist das Jahr 1982 in unserer Industrie deutliche Parallelen zum Vorjahr auf: Einer relativ guten ersten Jahreshälfte folgte ein Sommerloch mit kräftigen Ergebniseinbrüchen, während sich erst zum Jahresende die Absatz- und Ertragslage wieder leicht erholte.

Nach wie vor bestimmt die Konjunktur der europäischen Kraftfahrzeugindustrie Beschäftigung und Ergebnis unserer Branche. Während in Europa die Produktion der Personenwagen-Industrie um 4,4 % anstieg, hat die labile Marktverfassung bei Lastwagen zu einem Produktionsrückgang von 2,6 % geführt.

In der Bundesrepublik Deutschland konnte die Produktion von Personenwagen dank eines guten Exportge-

schäfts nochmals um 5,1 % gesteigert werden, während bei Lastwagen ein Produktionsrückgang von 5,6 % zu verzeichnen war. Im Vergleich dazu sind die Neuzulassungen im deutschen Markt für Personenwagen deutlich um 7,5 % und für Nutzfahrzeuge um 8,1 % geschrumpft.

Erfreulich ist, daß sich Continental trotz des schwierigen Umfelds hinsichtlich Marktanteilen und Ertrag verbesserte. Basis hierfür bot das Geschäft mit der europäischen Fahrzeugindustrie, in der wir weiter Boden gewinnen konnten.

In der Branche gut behauptet

In der schwierigen Branchensituation konnten die Unternehmensbereiche Reifen sowohl bei Continental als auch bei Uniroyal Englebert im Jahr 1982 gegen den Trend Ergebnissteigerungen erzielen. Continental-Reifen haben merklich besser als 1981 abgeschnitten. Uniroyal Englebert kann im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein positives Ergebnis vorlegen. Unseren zweiten Platz im europäischen Reifenmarkt haben wir behaupten können.

Dies gelang nicht zuletzt dadurch, daß wir unsere Politik fortsetzten, mit zwei voneinander unabhängigen Reifenmarken führender Entwicklungspartner der europäischen Automobilindustrie zu sein. Für alle wesentlichen Personenwagen-Neuheiten sind 1982 für Continental und Uniroyal technische Freigaben erzielt worden. Wir rechnen mit einer Fortsetzung der positiven Auswirkungen unserer starken Position in der Erstausrüstung auf das Ersatzgeschäft, das 1982 einem in seiner Intensität nochmals gesteigerten Preiswettbewerb ausgesetzt war. Das gute Ergebnis für Personenwagenreifen konnte die durch die nationalen und internationalen Nachfrageschwächen nach Lastwagen entstandenen Schwierigkeiten überkompensieren. Im Berichtsjahr hat sich unsere Situation in Großbritannien wesentlich verbessert, in Frankreich dagegen uneinheitlich entwickelt. Der Export nach außereuropäischen Märkten litt teilweise unter der Devisenknappheit und mangelnden Aufnahmefähigkeit dieser Länder. Hier konnte nicht an das Umsatzniveau von 1981 angeknüpft werden.

Der Unternehmensbereich Technische Produkte verbesserte sich sowohl beim Umsatz als auch hinsichtlich des Ergebnisses.

Trotz der deutlichen Fortschritte, die dieser Unternehmensbereich 1982 gemacht hat, wurde auch er zur Jahresmitte von der ausgeprägten Nachfrageschwäche getroffen, so daß kein Gewinn erzielt werden konnte. Zur Auslastung der Kapazitäten herrschte ein in diesem Ausmaß bisher nicht gekannter Akquisitionskampf über den Preis. Nicht selten führten staatlich gewährte Subventionen zu Verzerrungen des internationalen Wettbewerbs – ähnlich wie bei Reifen – und erschwerten unsere Marktchancen zusätzlich.

Für eine wirtschaftliche Wiederbelebung ist der Unternehmensbereich gerüstet, auch wenn wir wissen, daß es noch eine Fülle von Problemen zu bewältigen gilt.

Der Unternehmensbereich Beteiligungen schnitt wieder positiv ab. Ergebniseinbußen bei einzelnen Gesellschaften waren aber aufgrund der konjunkturellen Schwäche der wichtigsten Abnehmerindustrien unvermeidlich.

Als Fazit der Entwicklung in den vier Unternehmensbereichen kann von einer inneren und äußeren Stärkung des Unternehmens gesprochen werden. Es hat sich gerade 1982 gezeigt, daß wir aktionsfähig waren und rechtzeitig notwendige Maßnahmen ergreifen und durchführen konnten, um negativen Trends entgegenzuwirken.

Continental: Ein gesuchter Technologie-Partner

1982 hat unser Unternehmen bei der Verfolgung seines strategischen Konzepts einen weiteren wesentlichen Schritt nach vorn getan: Mit dem nordamerikanischen Kautschukverarbeiter The General Tire & Rubber Company, Akron, Ohio, wurde ein langfristiger Kooperations-

Vertrag geschlossen. Ziel ist der Austausch von Reifen-Technologie. Zum anderen wird General Tire Reifen der Marke Continental für den amerikanischen Markt herstellen, der aus deutscher Produktion langfristig aus Kosten- und Währungsgründen nicht zuverlässig beliefert werden kann. Die Reifen sollen durch die Continental-Händlerorganisation in USA vertrieben werden, die damit über eine wesentlich breitere Angebotspalette für diesen wichtigen Markt verfügt. Der Vertrag dient ebenso wie der Ausbau der bestehenden Kooperationen mit Toyo (Japan), Modi (Indien) und General Tire (Südafrika) unserer weltweiten Marktpräsenz. Diese Politik ermöglicht es uns, unseren Partnern der europäischen Kraftfahrzeugindustrie kommerziellen und technischen Service auch in den Märkten zu geben, die uns normalerweise verschlossen sind. Sie stellt außerdem sicher, daß wir unmittelbaren Zugang zu den technologischen und arbeitsorganisatorischen Entwicklungen in den USA und Japan haben. Basis aber bleibt nach wie vor unser eigentlicher Markt: Europa. Deshalb wurde die Europäisierung unseres Unternehmens in Produktion und Marketing weiter vorangetrieben.

Notwendigkeit und Fähigkeit zur Strukturanpassung

Unbefriedigende Kapazitätsauslastungen bei gleichzeitig hohen Infrastrukturkosten der Werke und der durch den Wettbewerb stete Zwang zu Kostenreduzierungen führen zu der Notwendigkeit, vorhandene Strukturen zu ändern. Im Berichtsjahr wurde die Strukturbereinigung der Reifen-Werke konsequent fortgeführt. Ziel ist es, die Produktionsstruktur zu vereinheitlichen und größere Stückzahlen je Werk und Produkt zu erreichen. So werden heute beispielsweise in Aachen vornehmlich nur noch Personenwagenreifen und Leicht-Lastwagenreifen hergestellt. Im belgischen Werk Herstal wird die Produktion aller Lastwagenreifen aus den anderen Uniroyal Englebert-Werken konzentriert. In Großbritannien hat das Werk Newbridge, das nur Personenwagenreifen produziert, 1982 einen wichtigen Schritt nach vorn getan.

Das französische Werk Clairoux wurde im Berichtsjahr vollständig auf die Herstellung von Personenwagenreifen umgestellt. Außerdem haben wir ein Konzept zur Zusammenlegung der Continental-Reifenproduktion des Standortes Hannover verabschiedet.

Im Reifenbereich des Konzerns wurde eine neue Marketing-Organisation erarbeitet, die eine bessere Marktdurchdringung ermöglichen soll. Vorteile haben sich aus gesundem, innerhalb des Unternehmens stattfindendem Wettbewerb der Unternehmensbereiche untereinander ergeben. Dies gilt vornehmlich für unsere beiden Reifenbereiche Continental und Uniroyal Englebert.

Bei Technischen Produkten stand die Optimierung des Fertigungsablaufs im Vordergrund. Organisatorisch erhielten die Geschäftsbereiche mehr Eigenständigkeit; denn die Unterschiedlichkeit der Produkte und die Viel-

falt der auf unsere Kunden zugeschnittenen Problemlösungen erfordern dezentrale Strukturen und Berücksichtigung der produkt- und marktbedingten Eigenheiten.

Eigenkapital gestärkt

Trotz des rauen Umfeldes in unseren Märkten mit Nachfragerückgang und Wettbewerbsintensivierung und trotz der im Jahresdurchschnitt hohen Zinsen und Kostensteigerungen bei Energie, Material und Personal gelang es 1982, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Straffe Kostendisziplin und konsequentes Finanzmanagement haben die Bilanzstruktur des Unternehmens wesentlich verbessert. Der Bestand an Vorräten konnte trotz inflationsbedingter Wertsteigerungen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Besonders erfreulich ist, daß die Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen deutlich gesenkt werden konnten und damit erheblich zu dem geringen Umlaufvermögen beigetragen haben.

Trotz aller Bemühungen ist jedoch die Zahlung einer Dividende für das Berichtsjahr 1982 nicht möglich.

Obwohl sich die ausgeschütteten Beteiligungserträge verringert haben, beziffert sich der Gewinn der AG vor Ertragsteuern – nach Zuführung von DM 7,8 Mio zum Sonderposten mit Rücklageanteil – auf DM 19,8 Mio. Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 14,1 Mio, so daß ein Jahresüberschuß von DM 5,7 Mio verbleibt. Nach Zuweisung von DM 2,9 Mio zur freien Rücklage ergibt sich damit unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von DM 5,6 Mio ein Bilanzgewinn von DM 8,4 Mio.

Die Thesaurierung des Bilanzgewinnes dient dazu, den finanziellen Rückhalt des Unternehmens durch ein höheres Eigenkapital zu stärken. Erschwerend bei einer Dividendenzahlung wäre auch die doppelte Steuerbelastung, die sich wegen des sogenannten negativen „EK 56“ ergeben würde.

Die Verwaltung schlägt daher der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von DM 8,4 Mio und dem steuerlichen Minderaufwand von DM 4,7 Mio einen Teilbetrag von DM 9,1 Mio in die freie Rücklage einzustellen und den Restbetrag von DM 4,0 Mio auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluß (Welt) zeigt mit einem Jahresüberschuß von DM 20,0 Mio ein gegenüber dem Vorjahr (DM 0,7 Mio) deutlich verbessertes Ergebnis.

Umsatz leicht gestiegen

Infolge der anhaltenden Marktschwäche und des weiterhin überaus scharfen Preiswettbewerbs erhöhten sich der Konzernumsatz und der Umsatz der AG 1982 nur leicht. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im Konzern und in der AG:

	1982 DM Mio	1981 DM Mio	Veränderung in %
Konzern	3248,8	3229,0	+ 0,6
AG	1866,3	1823,9	+ 2,3

Auf Reifen entfielen 68 % des Konzernumsatzes und auf Technische Produkte sowie sonstige Erzeugnisse und Leistungen 32 %. Bei der AG verteilten sich 61 % auf Reifen und 39 % auf Technische Produkte und sonstige Erzeugnisse. Am 31. Dezember 1982 beschäftigte der Konzern 27 631 Mitarbeiter. Das waren 3,5 % oder 1009 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahreszeitpunkt.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen beliefen sich im Konzern auf DM 131,9 Mio (Vorjahr DM 158,4 Mio). Die Investitionen dienten wiederum im wesentlichen der Entwicklung neuer Produkte, der Steigerung der Qualität sowie der Verbesserung der Effizienz durch Erhöhung der Produktivität und Senkung der Kosten.

Die Struktur der Konzernbilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr erfreulich verbessert. Bei einer um 2,7 % verringerten Bilanzsumme haben sich der Eigenkapitalanteil von 20,3 % auf 22,0 % und der Kapitalumschlag von 1,64 auf 1,69 erhöht. Gleichzeitig konnte die Gesamtverschuldung um DM 79,5 Mio abgebaut und damit wiederum ganz erheblich verringert werden. Auch bei der AG reduzierte sich die Bilanzsumme um 1,7 % – bei einer Umsatzsteigerung von 2,3 %. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 32,9 % auf 34,6 % (unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt) und der Kapitalumschlag von 1,48 auf 1,54.

In harten Zeiten haben unsere Mitarbeiter Bereitschaft zu Leistung und Flexibilität bewiesen. Dies hat in den vergangenen Jahren auch persönliche Opfer gefordert. Die Erfolge sind sichtbar, aber es wird noch weiterer Anstrengungen bedürfen. Allen Mitarbeitern, den Betriebsräten und den übrigen Belegschaftsvertretern danken wir für die geleistete Arbeit.

Ausblick

Wir befinden uns mit Blick auf das Jahr 1983 in einer Ausgangslage, die uns mit Zuversicht die vor uns liegenden Probleme angehen läßt. Basis hierfür sind unsere gefestigte Position in Europa und die große Anzahl neuer Produkte, die gute Marktchancen haben.

Wir erwarten eine leichte Belebung der Nachfrage, u. a. auch weil sich der Ersatzbedarf in einigen Segmenten nicht weiter hinausschieben läßt. Zudem sind erste, zaghafte Anzeichen einer Wiederbelebung des Binnenmarktes zu erkennen.

Wir rechnen mit einem Ergebnis, das nicht schlechter sein wird als 1982. Vieles ist getan bzw. in Vorbereitung, um das Unternehmen aus dem laufenden Geschäftsjahr weiter gestärkt hervorgehen zu lassen.

Unternehmensbereich Reifen Continental

Das Jahr 1982 war in vielen Märkten von der weiterhin anhaltenden weltweiten Rezession gekennzeichnet. Als Folge der Unterauslastung der Kapazitäten mit rückläufiger Beschäftigung setzte die Konkurrenz häufig das Instrument des ruinösen Preiswettbewerbs ein. Dies traf vornehmlich für Lastwagenreifen zu. Der Unternehmensbereich Reifen verzeichnete trotz dieses unerfreulichen Umfeldes eine positive Entwicklung in Umsatz und Ertrag. Vor allem der für Continental-Reifen aus Volumen- und Ertragsgesichtspunkten wichtige Markt Deutschland honorierte mehr und mehr unsere Politik der Qualität in Entwicklung, Produktion und Vermarktung. Insgesamt reiht sich das Jahr 1982 in den Trend der letzten Jahre ein, der für uns eine Stärkung der Position aufzeigt.

Der Umsatz betrug DM 1,25 Mrd und ist gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % gestiegen. Kostensteigerungen bei Personal und Material konnten nur teilweise durch Kostendisziplin und Rationalisierung aufgefangen werden. Die Möglichkeiten, Preiserhöhungen durchzusetzen, waren begrenzt. Im Berichtsjahr hat sich unsere Geschäftspolitik als richtig und für die Zukunft erfolgversprechend erwiesen. Sie lautet:

- Produktinnovationen
- bessere Marktdurchdringung
- stark in der Erstausrüstung
- gefestigte Position im Fachhandel
- steigende außereuropäische Marktpräsenz

Der Markterfolg: M + S ContiContact TS 740

Unser Unternehmen hat im Reifenbereich in kurzer Zeit viele Neuentwicklungen zur Serienreife gebracht; diese Entwicklung wird sich auch 1983 und in den folgenden Jahren fortsetzen.

Sichtbarstes Beispiel war der auf Antrieb durchschlagende Markterfolg unserer neuen Winterreifen: der M + S ContiContact TS 740 (für Geschwindigkeiten bis 160 km/h) und der M + S Conti SuperContact TS 740 (für Geschwindigkeiten bis 190 km/h). Die internationale Fachpresse beurteilte diese Reifen sehr positiv. Die ADAC-Winterreifen-Tester gaben ihnen den ersten Platz.

Zur Gewichtsreduzierung beginnen die Fahrzeughersteller spezielle Leichtreserveräder einzuführen. Continental hat die Industrie auf diesem Feld von Anfang an nachhaltig unterstützt. Wir liefern bereits für die internationale Erstausrüstung.

Das für den Transporter-, Lastwagen- und Omnibusbereich entwickelte TransConti-System hat sich bewährt. Die qualitative Weiterentwicklung vornehmlich bei schlauchlosen Reifen und das Programm für Spezialausführungen wurden vom Markt positiv aufgenommen. Die Angebotspalette für Lastwagen- und Busreifen erfuhr durch neue Niederquerschnittsreifen eine Erweiterung.

Bei Industriereifen haben wir unser Programm durch eine neue Produktlinie mit Verbesserungen in Lauflei-

stung und Traktion ergänzt. Die Entwicklung eines Vollreifens auf einteiliger Felge nach einem neuen Konzept konnte abgeschlossen werden.

Bei Zweiradreifen fand auf der IFMA (Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung) in Köln eine Reihe von neuen Produkten für Fahrräder das Interesse des Publikums. Es handelte sich um den Schlauchreifen mit Reißverschluß, den endlichen Fahrradschlauch, den ersten schlauchlosen Fahrradreifen und einen Reifen mit Sicherheitsleuchtstreifen. Die internationale Einführung der neuen Motorradreifen-Generation SuperTwin TK 22/TK 44 für schwere und schnelle Motorräder wird planmäßig fortgesetzt.

Investitionen für neue Produkte und zur Qualitätssteigerung

Die Aufnahme der Fertigung neuer Produkte erforderte erhebliche Investitionsmittel. Darüber hinaus haben wir die bereits seit 1981 verfolgte Konzentration von Investitionen auf Maßnahmen zur Kostensenkung fortgeführt. Im Vordergrund standen hierbei Maßnahmen zur Senkung der Energie- und Fertigungskosten.

Unsere Kunden anerkennen die hohe Fertigungsqualität unserer Produkte. Sie ist unter anderem dem Einsatz modernster, von uns entwickelter Maschinen zu verdanken. Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern in Übersee war hier von Vorteil. Außerdem kommt dem Mitarbeiter, seiner Ausbildung und Motivation eine immer wichtigere Rolle zu. Ein spezielles Ausbildungsprogramm „Qualitätssicherung durch Selbstverantwortung“ soll das Qualitätsbewußtsein der Mitarbeiter und Vorgesetzten fördern. Dabei sind die zunehmende Automatisierung von Routinekontrollen und die Entwicklung neuer Prüfverfahren hilfreich.

Gestärkt in der Erstausrüstung

Im Berichtsjahr gelang es, eine erfreulich hohe Beteiligungsquote in der europäischen Erstausrüstung zu erhalten. Wir werten es als eine Auszeichnung für unsere Entwicklung, daß alle 1982 vorgestellten neuen Modelle deutscher Automobil-Hersteller auch mit Reifen unserer Gruppe ausgestattet wurden.

Das deutsche Personenwagengeschäft war im Jahre 1982 gekennzeichnet von einer im zweiten Halbjahr nachlassenden Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die dennoch insgesamt gegenüber 1981 gestiegene Fahrzeugproduktion führte zu einem Umsatzzuwachs. Darüber hinaus haben wir Marktanteile gewonnen.

Bei Lastwagenreifen hat sich eine merkliche Abschwächung eingestellt, insbesondere durch die inländische Kaufzurückhaltung und das Nachlassen der Nachfrage nach Fahrzeugen seitens der Ölförderstaaten. In diesem Marktsegment konnten wir jedoch unsere Position verteidigen.

In den westeuropäischen Märkten außerhalb Deutschlands gelangen uns trotz zum Teil erheblicher Absatzprobleme in einzelnen Sparten der Fahrzeugindustrie deutliche Umsatzzuwächse. Sowohl bei Personenwagen- als auch bei Lastwagenreifen haben wir unsere Marktanteile in der Erstausrüstung erhöht.

Zufriedenstellendes Ergebnis auf den Ersatzmärkten

Auf den Ersatzmärkten herrschte aufgrund konjunktureller Einflüsse und längerer Laufleistungen der Reifen stagnierende oder rückläufige Nachfrage. Für alle bedeutenden Produktgruppen fand ein scharfer, sogar teilweise ruinöser Wettbewerb statt. Unsere Erstausrüsterqualität und ihre gute Akzeptanz auf den Ersatzmärkten bei Handel und Verbrauchern trugen dazu bei, zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen und unsere Marktstellung zu behaupten; in wichtigen Sparten konnten wir sogar Marktanteile hinzugewinnen. Bei Lastwagenreifen erzielten wir mit konzentriertem Einsatz in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und den USA gute Verkaufsergebnisse. Besonders erfolgreich in den europäischen Ersatzmärkten hat sich der neue Winterreifen M + S ContiContact TS 740 erwiesen. Häufig überstieg die Nachfrage unsere Liefermöglichkeiten. Mit diesem Produkt sind wir der Marktführer in Europa geworden.

Das Reifengeschäft von Continental stützt sich neben der Muttergesellschaft auf eine Produktions- und Ver-

triebsgesellschaft in Frankreich und auf Vertriebsgesellschaften in den wichtigsten anderen Märkten in Europa und in den USA. Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich hat das Berichtsjahr sehr erfolgreich mit einem erhöhten Ergebnis abgeschlossen. Die übrigen Vertriebsgesellschaften haben ihre Marktposition behauptet, teilweise sogar verbessert und insgesamt einen angemessenen Gewinn erzielt.

Schwieriges Geschäft in unseren Märkten außerhalb Westeuropas und der USA

Diese Märkte waren gekennzeichnet durch mangelnde Aufnahmefähigkeit und Devisenknappheit in wichtigen Ländern, so daß wir hier unsere Vorjahresergebnisse nicht erreicht haben. Die Geschäfte mit den osteuropäischen Staaten konnten 1982 aufgrund der dort stärker angespannten Finanz- und Creditsituation nicht im vollen Umfange fortgesetzt werden. In anderen europäischen Ländern wie Finnland, Griechenland oder Portugal sind wir bei Personenwagenreifen erfolgreich gewesen. Die Errichtung eines Vertriebsstützpunktes in Jordanien hat sich auf die Bearbeitung der umliegenden Märkte positiv ausgewirkt. Neue Kunden konnten hinzugewonnen werden. Die ökonomische Situation der erdöllexportierenden Länder hat sich gegen Ende des Berichtsjahres weiter verschlechtert und zu Kaufzurückhaltung geführt. Sollte sich die Senkung der Erdölpreise fortsetzen, werden wir den sich daraus ergebenden Veränderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse Rechnung tragen müssen.

Produktionsgesellschaften des Unternehmensbereichs Reifen

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Werk Hannover-Vahrenwald
Werk Hannover-Stöcken
Werk Korbach

CONTINENTAL FRANCE S.A.R.L.
SARREGUEMINES, FRANKREICH
(Produktion und Vertrieb)

Vertriebsgesellschaften des Unternehmensbereichs Reifen

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Zentrale und Niederlassungen

CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA, SCHWEDEN

CONTINENTAL TYRE AND RUBBER COMPANY LTD.,
COULSDON, GROSSBRITANNIEN

CONTINENTAL ITALIA S.P.A.,
MAILAND, ITALIEN

CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH, SCHWEIZ

CONTINENTAL PRODUCTS CORPORATION,
LYNDHURST, N.J., USA

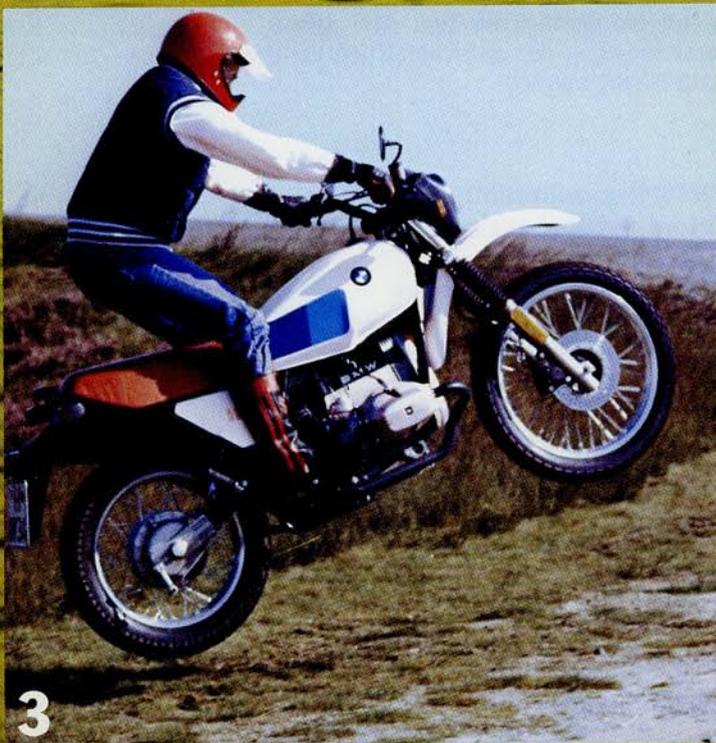
CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT MBH,
VÖSENDORF, ÖSTERREICH

Unternehmensbereich Reifen Continental



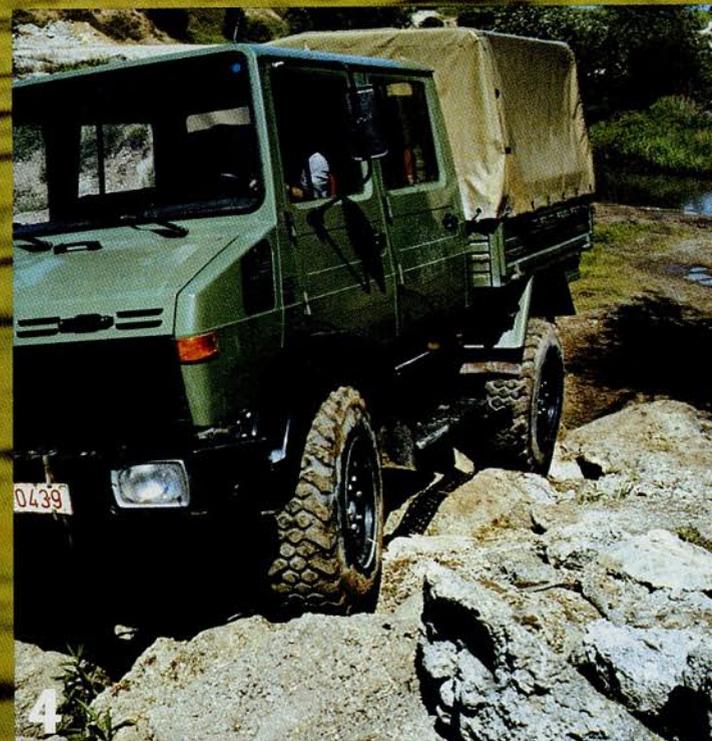
1 Neue Technologie: Der Winterreifen TS 740 wurde auf Anhieb der meistverkaufte Winterreifen in Deutschland. Er ist ein Winterreifen der 3. Generation: fein lamelliert mit Haftgummimischung.

2 Eine Conti-Erfindung: Der endliche Fahrradschlauch Conti-Rapid macht eine Demontage der Radfelge überflüssig. Ein Schlauchwechsel wird problemlos.



3 Profi im Gelände: Der neue Twinduro für Geländemaschinen meistert harte Geländeeinsätze. Sportliche Motorradfahrer schätzen ihn.

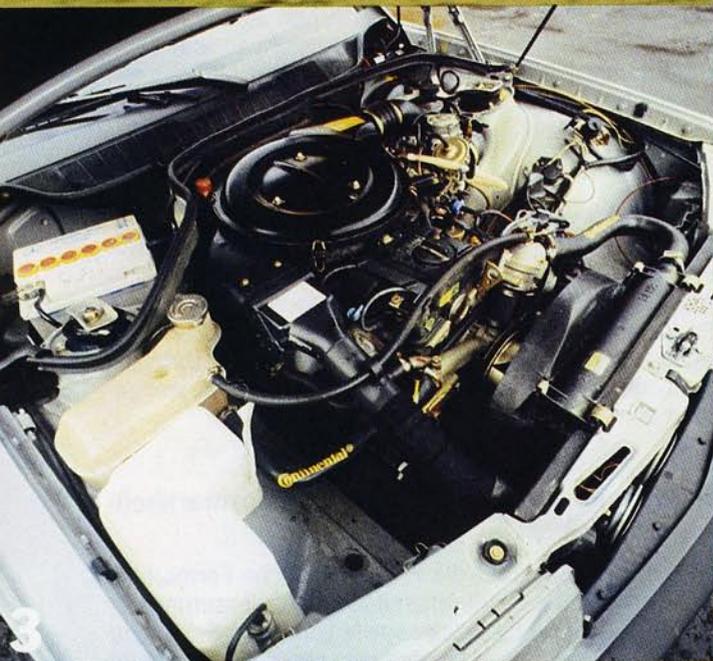
4 Meister im unwegsamen Gelände: Für den MPT 80 gibt es kaum etwas, das er nicht überwindet. Er ist einer der erfolgreichsten Reifen für geländegängige Fahrzeuge.



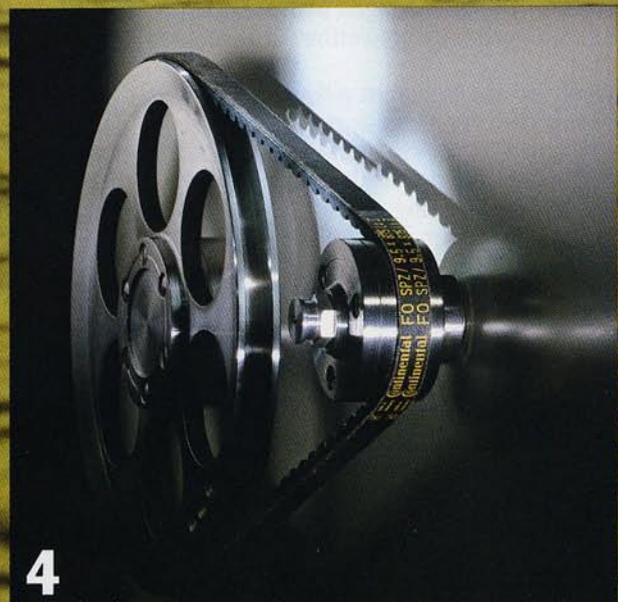
Unternehmensbereich Technische Produkte



- 1** Vorteile, die in der Luft liegen – Conti-Luftfedern. Continental ist der europäische Serienhersteller von Luftfedern für PKW, Omnibusse, Zugmaschinen, LKW und Schienenfahrzeuge. Luftfedern sind im Gegensatz zu Stahlfedern regelbare Federn. Durch die Regeleinrichtung wird das Fahrzeug stets in Konstruktionslage gehalten. Das bedeutet: Hoher Federungskomfort, gleichbleibend gutes Federungsverhalten, konstante Fahrzeughöhe.
- 2** Die neue Drucktuch-Generation von CONTI zeigt seine Überlegenheit bei höchsten Anforderungen nach erstklassiger Druckqualität – insbesondere bei hohen Druckgeschwindigkeiten – im Bogen und Rollenoffsetdruck.



- 3** Markenqualität der ContiTechnik im Automobilbau. CONTI Präzisionsprodukte aus Elastomeren und Kunststoffen werden nach den Anforderungen neuzeitlicher Kfz-Konstruktionen entwickelt und gefertigt. Ein Beispiel dafür ist der CONTI FO-Z Hochleistungskeilriemen im Mercedes-Benz 190.
- 4** Der CONTI FO-Z Hochleistungskeilriemen löst maßgenau die Probleme kompakter Antriebskonstruktionen im Maschinen- und Apparatebau. Seine Eigenschaften ermöglichen Raum-, Gewicht- und Energieeinsparungen bei höchster Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.



Unternehmensbereich Technische Produkte

Der Unternehmensbereich Technische Produkte hat 1982 seine positive Entwicklung weiter fortgesetzt. Trotzdem ist die Ergebnissituation noch nicht befriedigend. Der Markt für Technische Produkte war durch die insgesamt schlechte Wirtschaftslage in allen Abnehmerbereichen geprägt. Dennoch erhöhte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 2,6 % auf DM 721 Mio.

Eine Reihe von Neu- und Weiterentwicklungen trug zur Verbesserung unserer Position in wichtigen Teilmärkten wie z. B. der westeuropäischen Fahrzeugindustrie bei. In Südafrika und Fernost gelang ein Ausbau der Geschäftsbeziehungen, der uns zusätzliche Umsätze u. a. bei Transportbändern, Schläuchen, Drucktüchern und Antriebselementen brachte. Andererseits haben sich unsere Absatzerwartungen aufgrund der anhaltenden Rezession in verschiedenen Abnehmerbereichen nicht erfüllt. Die vorhandenen Fertigungskapazitäten konnten dadurch nicht immer ausgelastet werden, so daß zeitweise Kurzarbeit in den betroffenen Abteilungen die Folge war.

Eine Verbesserung der Ertragslage versprechen wir uns von einem umfangreichen, innerbetrieblichen Maßnahmenprogramm, das wir begonnen haben. Neben einer Sortimentsbereinigung gehören zu den wesentlichen Programmpunkten eine Optimierung der Fertigungssteuerung sowie gezielte Kostensenkungsaktionen in allen Bereichen.

Transportbänder in hartem Wettbewerb

Durch die Devisenschwäche in maßgeblichen Abnehmerländern und die weltweit zu verzeichnende Wirtschaftsfalut mit ihren negativen Auswirkungen auf die Förderung von Rohstoffen in der Dritten Welt wurde das Geschäft dieses Bereichs nachteilig berührt. Hinzu kamen überproportionale Nachfrageabschwächungen z. B. in der Bauindustrie und in der Stahlindustrie, die in erheblichem Umfang das Investitionsklima und das Ersatzgeschäft beeinflussten. Der damit verbundene Preisverfall hat in einigen Marktsegmenten den Charakter des Verdrängungswettbewerbs angenommen.

Wenn es uns trotzdem gelungen ist, an das Umsatzergebnis des Vorjahres anzuschließen, so ist das im wesentlichen auf einen Großauftrag über Stahlcord-Transportbänder für den deutschen Braunkohletagebau und auf die Realisierung eines international hart umkämpften ausländischen Transportband-Objektes zurückzuführen.

Letztendlich konnten wir durch Produktinnovationen, technische Problemlösungen und ausgeprägtes Kostenbewußtsein unsere Position als führender Hersteller von Qualitäts-Transportbändern behaupten.

Drucktücher und konfektionierte Produkte erfolgreich

Die Absatzmärkte für Drucktücher, gummierte Stoffe und konfektionierte Produkte entwickelten sich vor al-

lem in der zweiten Jahreshälfte sehr differenziert. Unsere ehrgeizigen Absatzziele konnten nicht immer erreicht werden, und der Markt reagierte auf notwendige Preiserhöhungen überaus sensibel.

Speziell im Geschäft mit Drucktüchern hat sich aber die positive Entwicklung durch die internationale Verbreitung unseres kompressiblen Drucktuchs „CONTI-AIR SAPHIR GL“ fortgesetzt. Anlässlich der DRUPA 82 und im späteren Verlauf des Jahres wurde dem Markt eine weitere Neuentwicklung, das kompressible Drucktuch „CONTI-AIR WEB“ als Spitzenprodukt mit Schwerpunkt Rollenoffset, vorgestellt. Zu potentiellen Kunden für Drucktücher wurden neue Verbindungen in Südamerika, Fernost sowie im Nahen und Mittleren Osten hergestellt. Hiervon versprechen wir uns ein weiteres Wachstum in 1983. Der heterogene Markt für konfektionierte Produkte erforderte eine differenzierte Erschließung durch qualitativ anspruchsvolle Produkte wie flexible Behälter für Transport und Lagerung, Großplanen als Abdichtungselemente für Aluminium-Schnellbaubehälter und Druckausgleichsmembranen.

Conti fertigt täglich 150 km Schläuche

Das breite und vielseitige Schlauchprogramm wurde durch intensive Produktweiter- und -neuentwicklungen, wie z. B. Schlauchbogen mit seitlichen Abzweigungen oder Schläuche für höhere Impulsleistungen und Temperaturanforderungen, den Wünschen des Marktes angepaßt bzw. erweitert. Damit behaupteten wir erfolgreich unsere Position als führender Hersteller hochwertiger Schläuche.

Insgesamt waren unsere Fertigungskapazitäten im Berichtsjahr gut ausgelastet. Der Geschäftsbereich erzielte einen deutlichen Umsatzzuwachs. Die allgemeine Nachfrageschwäche im heimischen Markt wurde durch kräftige Zuwachsraten bei Hydraulikschläuchen und Spezialtypen für Kraftfahrzeuge aus dem Export nach Osteuropa, Großbritannien, Frankreich und Südafrika weitgehend kompensiert.

Bessere Position und Erträge bei Formartikeln und Profilen

Das Jahr 1982 war für die Produktbereiche Formartikel und Profile von einer durchgreifenden Verbesserung der unzureichenden Ertragslage sowie von Maßnahmen zur Sicherung unserer Marktstellung geprägt. Insgesamt konnten wir unsere Position trotz unverändert heftiger Angriffe der generell nicht ausgelasteten Branche behaupten.

Zur Sicherung unserer zukünftigen Beschäftigung standen intensive Produktentwicklungen im Vordergrund, und zwar besonders auf den Gebieten der Aggregatlagerung und der komplizierten Profile mit Querschnittsvariationen in Verbindung mit mehreren Werkstoffen. Zahlreiche neue Produkte für die in näherer Zukunft auf den Markt kommenden Modelle der in- und ausländischen Fahrzeugindustrie kamen hinzu.

Das Ziel einer nachhaltigen Ertragsverbesserung wurde allerdings durch unzureichende Kostenüberwälzung auf Grund der herrschenden Wettbewerbslage erschwert. Besonders im Auslandsgeschäft wirkten Abwertungen im europäischen Währungsverbund und ein zeitweiser Preisstopp in Frankreich behindernd. Trotz dieser Erschwernisse konnten wir auf diesem Produktsektor gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Fortschritt in Umsatz und Ergebnis erzielen.

Energieersparnis durch moderne Conti-Keilriemen

In der Kraftfahrzeugindustrie hat sich der flankenoffene, formgezahnte Conti-FO®-Z-Keilriemen ebenso wie der Synchrobelt®-HTD-Zahnriemen schon seit langem bewährt. Führende europäische Automobilhersteller rüsten Personen- und Lastwagen mit diesen Antriebselementen aus.

Auch dem Konstrukteur im Maschinenbau eröffnen jetzt diese neuen Conti-Keilriemen zusätzliche Möglichkeiten zur Lösung von Antriebsproblemen: Sie sind leistungsfähig auf kleinstem Raum. Das bedeutet für unsere Kunden geringere Kosten für Antriebsscheiben, Lager und Schutzvorrichtungen und damit hohe Leistung bei weniger Energie. Mit diesen modernen Antriebselementen konnten wir trotz der angespannten Wirtschaftslage zufriedenstellende Umsätze erzielen.

Besonders erfolgreich auf dem Inlandsmarkt waren wir mit dem CONTI-V-Keilrippenriemen, einer Kombination von Keil- und Flachriemen mit den guten Eigenschaften beider Antriebselemente. Bei den ummantelten Keilriemen traditioneller Bauart führten ein allgemein rückläufiger Bedarf und die damit verbundenen Überkapazitäten zu einem verschärften Preiswettbewerb, so daß gegenüber dem Vorjahr erhebliche Preiseinbußen hingenommen werden mußten.

Produktionsgesellschaften des Unternehmensbereichs Technische Produkte

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Werk Hannover-Limmer
Werk Hannover-Stöcken
Werk Hannover-Vahrenwald
Werk Korbach
Werk Northeim
Werk Dannenberg

Vertriebsgesellschaften des Unternehmensbereichs Technische Produkte

CONTINENTAL GUMMI-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, HANNOVER
Zentrale und Niederlassungen

CONTINENTAL FRANCE S.A.R.L.,
SARREGUEMINES, FRANKREICH

Conti-Technik führend bei Luftfedern

Die Geschäftsgruppe Luftfedern und Rohrverbinder erzielte gegen die erschwerten Rahmenbedingungen auf allen Sektoren einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs. Vor allem die Auslandsnachfrage war lebhaft, und die Zuwachsraten lagen hier weit über denen des Vorjahres.

Unsere starke Position als international anerkannter Entwickler von Luftfedern hat uns weiteren Eingang in die Erstausrüstung bei führenden europäischen Fahrzeugherstellern verschafft. Für die in Europa hergestellten Busse und Lastwagen ist unser Angebot nahezu lückenlos. Die Marktposition bei Luftfedern für Schienenfahrzeuge konnte weltweit ausgebaut werden. Bei Rohrverbindern wurde der Absatz von der rückläufigen Entwicklung im Anlagen- und Tankwagenbau getroffen.

Spezialprodukte litten unter Nachfrageschwäche

Das Schaumgeschäft war ungewöhnlich drastischen Preiserhöhungen auf dem Materialsektor ausgesetzt. Die daraus resultierenden notwendigen Preiserhöhungen für unsere Erzeugnisse konnten aufgrund der fast ganzjährigen labilen Nachfrage nicht voll am Markt durchgesetzt werden.

Die Gruppe Schuhbedarf erzielte nicht das Vorjaheresergebnis und mußte leichte Umsatzeinbußen hinnehmen. Dabei schwächte der Trend zu einfachem, billigem Schuhwerk die Nachfrage nach unseren hochwertigen Schuhmaterialien ab.

Insgesamt setzen wir unsere Strategie der Spezialisierung auf bestimmte Produkt-Markt-Segmente in Verbindung mit einer weiteren Dezentralisierung der entsprechenden Organisationseinheiten konsequent fort. In ausgewählten Exportmärkten wollen wir unsere Aktivitäten mit technologisch führenden Produkten verstärken.

CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA, SCHWEDEN

CONTINENTAL TYRE AND RUBBER COMPANY LTD.,
COULSDON, GROSSBRITANNIEN

CONTINENTAL ITALIA S.P.A.,
MAILAND, ITALIEN

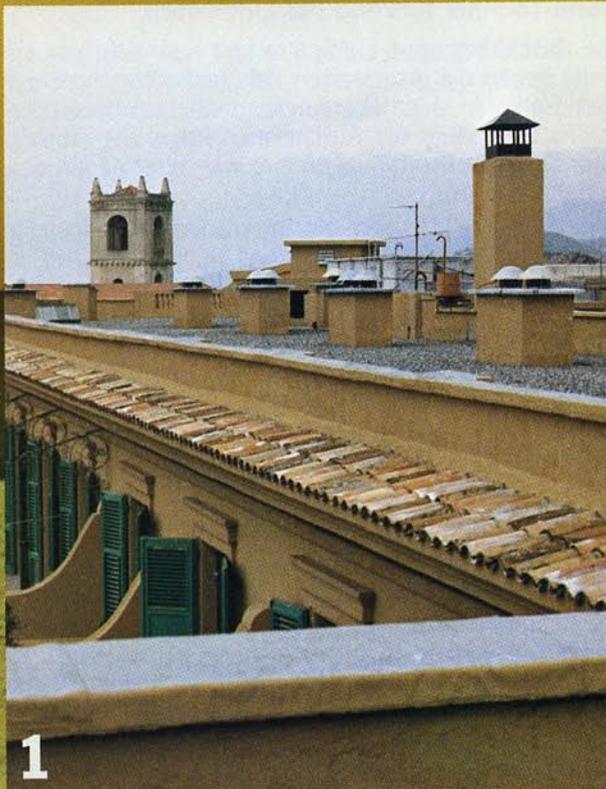
CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH, SCHWEIZ

CONTINENTAL PRODUCTS CORPORATION,
LYNDHURST, N.J., USA

CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT MBH,
VÖSENDORF, ÖSTERREICH

KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK GMBH,
KERPEN-SINDORF
(Dienstleistung und Vertrieb)

Unternehmensbereich Beteiligungen



1

1 Göppinger Kaliko und Kunstleder Werke GmbH, Eislingen.

Auf Europas Dächern bewähren sich die witterungsstabilen Flachdach-Abdichtungsfolien der Göppinger Kaliko. Vom Gatwick Airport bis zum Dach des weltbekannten Hotels San Domenico in Taormina (Abb.).

2 Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen.

Transport eines 170 t wiegenden Saugbaggers mit Hilfe von Schwerlastrollen der DSB. Die Rollen werden erst am Einsatzort mit Preßluft befüllt. Innerhalb von 6 Stunden konnte der Saugbagger 2 km weit über die Lastrollen gezogen werden, bis er zu Wasser gelassen wurde.



2



3

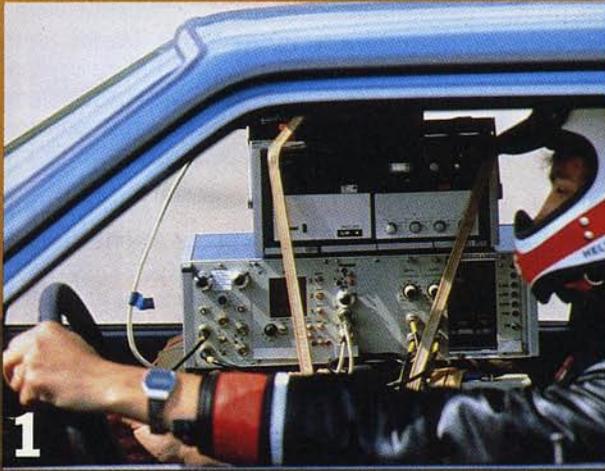
3 Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Karben. Montage von Ölkühlerleitungen für die Automobilindustrie, eine der vielen Verbindungen von Schlauch mit Armaturen der Techno-Chemie.

4 Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg. Dekorative Innenraumgestaltung am Fenster durch Rollos unter Verwendung von Rollostoff aus dem Produktionsprogramm unserer Tochtergesellschaft. Grundmaterial des Stoffes ist ein hochwertiges Baumwollgewebe, das verschiedene Veredelungsstufen durchläuft (wasserabstoßend, schnitt- und rollfest beschichtet wird). Es steht eine reichhaltige Auswahl an Mustern und Dessins zur Verfügung.



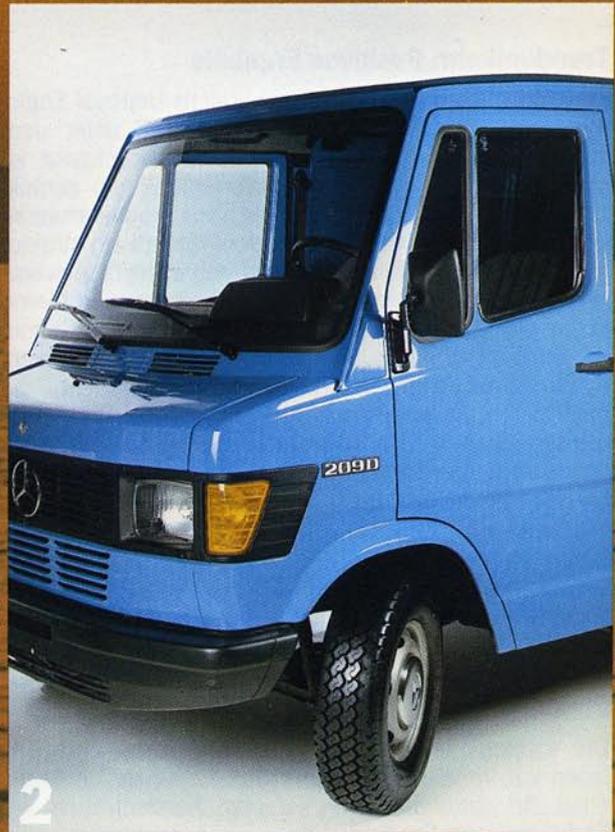
4

Unternehmensbereich Uniroyal Englebert



1 Test und Entwicklung: Das Zusammenspiel von Mensch und Elektronik.

2 Neues Konzept: Mit den ungleichen Brüdern MAX C 5 und MAX C 50 wird Uniroyal den unterschiedlichen Anforderungen im Transport- und Lieferwagenbereich gerecht.



3 Spezialität: Der monopoly R 40 „UB“ wurde für den innerörtlichen Busverkehr entwickelt. Niedriger Rollwiderstand und hohe Haltbarkeit sind seine Stärken.

4 Sichtbarer Erfolg: Viele Neuerscheinungen des Automobiljahres 1982 rollen auf Uniroyal. Für die Dreierreihe von BMW sind der neue Rallye 340/70 als HR-Reifen und der Rallye 340/60 als neuer VR-Reifen freigegeben.



Unternehmensbereich Uniroyal Englebert

Im Berichtszeitraum 1982 hatten wir im wesentlichen das Ziel, Kosten zu senken und das Ergebnis zu verbessern. Dies wurde dadurch erreicht, daß die 1981 konzipierten Maßnahmen erfolgreich weitergeführt wurden. Zu nennen sind die Neustrukturierung der Produktionsstätten, die Steigerung der Effizienz der Vertriebsorganisation sowie die Verbesserung der Produktqualität.

Trendumkehr: Positives Ergebnis

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Uniroyal Englebert liegt mit DM 782 Mio um rund 1% unter dem vergleichbaren Vorjahresumsatz. Dieser Rückgang ist überwiegend auf Währungskursveränderungen zurückzuführen. Der Absatz zeigt sowohl nach Produktgruppen als auch nach Märkten und Kundengruppen ein strukturell differenziertes Bild. Insgesamt gab es trotz teilweise heftiger Markteinbrüche keine Beschäftigungsprobleme in den vier Uniroyal Englebert-Reifen-Werken. Im Gegenteil Streiks in Clairoux, Frankreich, und Herstal, Belgien, haben empfindliche Lieferengpässe verursacht, die auch durch die anderen Werke nicht voll ausgeglichen werden konnten. Die Streiks waren symptomatisch für das schwierige soziale und politische Umfeld dieser Länder und fanden auch im Ergebnis ihren negativen Niederschlag.

Trotzdem konnten wir gegenüber dem Vorjahr ein positives Gesamtergebnis erzielen.

Strukturelle Anpassungen: Verbesserte Effizienz

Die Investitionen wurden planmäßig fortgeführt und lagen auf Vorjahreshöhe. Ihre Schwerpunkte verdeutlichen die strategische Zielsetzung: Konzentration der Fertigung nach Produktgruppen zur Ausschöpfung aller Kostensenkungsmöglichkeiten durch größere Losgrößen. Eng verbunden damit waren eine weitere Qualitätssteigerung sowie Maßnahmen zur Optimierung des Fertigungsablaufs und Anpassung der Belegschaft.

Neue Produkte: Auf Anhieb vorne

1982 war, wie die Vorjahre, ein Jahr neuer Produkte. Mit dem Personenwagenreifen der Hochgeschwindigkeitsklasse Rallye 340 (HR) wurde ein wesentlicher Schritt nach vorn getan. Zum ersten Mal präsentierte Uniroyal Englebert auch Reifen der VR-Klasse für Höchstgeschwindigkeiten über 210 km/h. Auf Anhieb erreichten beide, wie die Tests der Fachpresse bestätigen, eine anerkannte Spitzenposition. Da auch die Fahrzeughersteller die neuen Produkte technisch freigegeben haben, werden künftig zunehmend Automobile der hohen Geschwindigkeitsklassen mit diesen Reifen ausgerüstet sein; dies entspricht unserer Strategie, im Segment der besonders anspruchsvollen Technologie eine gute Position zu erreichen.

Bei Transporterreifen nimmt Uniroyal Englebert in vielen europäischen Märkten die Position des Marktführers ein. Dies ist im wesentlichen dem MAX-T 2 zu verdanken, der sich durch Robustheit und hohe Laufleistung auszeichnet. Inzwischen wurde eine neue Transporterreifenfamilie MAX-C 5 und MAX-C 50 entwickelt, die die bisherige Generation ablöst.

Ende 1983 wird Uniroyal Englebert über einen Zeitraum von 4 Jahren nahezu das gesamte Reifenprogramm durch neue Produkte ersetzt haben. Dies hat ein hohes Maß an Kreativität in der Entwicklung und Flexibilität in der Fertigung erfordert.

Unsicherheiten der Währungsparitäten

Der Absatz an Personenwagenreifen in den Ersatzmärkten lag stückzahlmäßig in einigen Ländern geringfügig unter dem Vorjahr. Fortschritte wurden aber in den Märkten Großbritanniens, der Benelux-Staaten und Dänemarks erzielt. Andererseits war das Ergebnis im Ersatzgeschäft durch die Streiks hart betroffen.

In der Erstausrüstung konnten wir dagegen bei teilweise freundlicher Konjunktur eine weitere Positionsverbesserung erzielen. Basis für unsere gefestigte Stellung waren die technischen Freigaben seitens der Fahrzeugindustrie. Hier nimmt Uniroyal Englebert im Bereich Personenwagenreifen mit einer Spitzenposition in Deutschland ein. Bei Leichtlastwagen und Lastwagen blieben die Reifenumsätze hinter den Vorjahreswerten zurück. Dies ist konjunkturbedingt und spiegelt die Marktsituation in den meisten europäischen Märkten wider.

Die Ergebnisse in den einzelnen Ländern geben nur teilweise die wirkliche Situation in den Märkten wieder, da sie durch erhebliche Verschiebungen der Währungsparitäten verzerrt wurden. Während noch vor zwei Jahren der hohe Pfund-Kurs unsere Fertigung in Newbridge unwirtschaftlich werden ließ, haben die inzwischen eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung sowie die rasante Abschwächung der britischen Währung diesen Standort zu dem kostengünstigsten überhaupt werden lassen. Gleichzeitig gestaltete sich die Herstellung von Reifen in Frankreich schwieriger aufgrund des sozialen und politischen Umfelds. Das negative Ergebnis in Frankreich unterstreicht dies. Es wird auch für 1983 das Hauptproblem bleiben, das strukturell ungleich schwieriger zu lösen ist, als es für den britischen Markt der Fall war.

Drei wesentliche Faktoren lassen eine positive Einschätzung für die Zukunft zu:

Die führende Position hinsichtlich neuer Produkttechnologien, die Fähigkeit des flexiblen Reagierens auf Veränderungen und die Einbettung der Einzelmaßnahmen in eine internationale Konzernstrategie mit dem Ziel der besseren Risikoverteilung und Ergebnisoptimierung.

Produktionsgesellschaften des Unternehmensbereichs Uniroyal Englebert

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,
COMPIÈGNE, FRANKREICH

PNEU UNIROYAL ENGLEBERT S. A.,
HERSTAL-LEZ-LIÈGE, BELGIEN

UNIROYAL ENGLEBERT TYRES LTD.,
NEWBRIDGE, GROSSBRITANNIEN

UNIROYAL ENGLEBERT TEXTILCORD S. A.,
STEINFORT, LUXEMBURG

Vertriebsgesellschaften des Unternehmensbereichs Uniroyal Englebert

UNIROYAL ENGLEBERT REIFEN GMBH,
AACHEN
Zentrale und Niederlassungen

UNIROYAL ENGLEBERT DAEK A/S,
KOPENHAGEN, DÄNEMARK

UNIROYAL ENGLEBERT BANDEN B. V.,
BOESINGHELIEDE, NIEDERLANDE

PNEU UNIROYAL-ENGLEBERT S. A.,
GENÈVE, SCHWEIZ

UNIROYAL ENGLEBERT TYRE TRADING GMBH,
AACHEN
(Finanzierung und Vertrieb)

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft, Hannover

Grundkapital
DM 270 000 000,-

Continental-Alsa
Schuhbedarf GmbH
Steinau-Uerzell
DM 3 000 000,-
100%

***●

Deutsche Schlauchbootfabrik
Hans Scheibert GmbH & Co. KG
Eschershausen
DM 3 000 000,-
94,2%
0,8% Union-Mittelland-
Gummi-GmbH, Hannover ●

Techno-Chemie
Kessler & Co. GmbH
Frankfurt/M.
DM 15 000 000,-
100%

***●

Göppinger Kaliko- und
Kunstleder-Werke GmbH
Eislingen
DM 16 000 000,-
93,8%

***●

Vereinigte
Göppinger-Bamberger
Kaliko GmbH
Bamberg
DM 3 000 000,-
100%

***●

Wilh. Leo's Nachfolger GmbH
Stuttgart
DM 420 000,-
100%

●

Unterstützungskasse mbH der
Göppinger Kaliko- und Kunst-
leder-Werke GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
100%

**

Wohnbau Kaliko GmbH
Eislingen
DM 40 000,-
100%

**

Wohnungsbau Salach GmbH
Eislingen
DM 20 000,-
60%

**

Conti Versicherungsdienst GmbH
Hannover
DM 20 000,-
75%
25% Iroplastics Kunststoff- und
Kautschukvertriebsgesellschaft
mbH, Hannover ***●

Formpolster GmbH
Hannover
DM 20 000,-
100%

***●

Union-Mittelland-Gummi-
GmbH
Hannover
DM 25 000,-
100%

***●

Intercontinental Rubber
Finance B.V.
Amsterdam/Niederlande
hfl 1 000 000,-
100%

●

Clouth Gummiwerke AG
Köln
DM 14 000 000,-
50%

Deutsche Gasrusswerke GmbH
Dortmund
DM 250 000,-
28,8%
2,2% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen

KG Deutsche Gasrusswerke
G. m. b. H. & Co.
Dortmund
DM 8 000 000,-
22,5%
2,5% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen

Drahtcord Saar
Geschäftsführung GmbH
Merzig/Saar
DM 60 000,-
33,3%

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG
Merzig/Saar
DM 30 000 000,-
33,3%

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Herstal-lez-Liège/Belgien
bfrs 460 000 000,-
78,2%
21,7% Uniroyal Englebert
Textilcord, S.A.
Steinfort/Luxemburg ●

Uniroyal Englebert Banden B.V.
Boesingheliede
Niederlande
hfl 200 000,-
100%

Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Compiègne/Frankreich
FF 46 000 090,-
99,9% Continental France S.A.R.L.
Sarreguemines/Frankreich ●

Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen
DM 30 000 000,-
98,2%
1,8% Pneu Uniroyal Englebert S.A.
Herstal-lez-Liège/Belgien ●

Uniroyal Englebert Daek A/S
Kopenhagen/Dänemark
dkr 3 500 000,-
100%

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.
Genf/Schweiz
sfrs 500 000,-
100%

Uniroyal Englebert
Textilcord, S.A.
Steinfort/Luxemburg
luxfrs 50 000 000,-
100%

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien
£ 10 000 000,-
50%
50% Uniroyal Englebert Reifen
GmbH, Aachen ●

Uniroyal Englebert Tyre Trading
GmbH, Aachen
DM 1 000 000,-
100%

Continental-Konzerns

Continental France S.A.R.L.
Sarreguemines/Frankreich
FF 130 000 000,-
75 %
25 % Continental Caoutchouc-
Export-Aktiengesellschaft
Hannover ●

Labortex Ltda.
Santo André/São Paulo
Brasilien
Cr\$ 480 850 000,-
100 % ●

Continental Industrias
del Caucho SA, Coslada/Madrid
Spanien
Ptas 363 837 000,-
100 % ●

Continental
Caoutchouc-Compagnie GmbH
Hannover
DM 250 000,-
100 % ● ● ● ●

Continental Caoutchouc
(Suisse) SA
Zürich/Schweiz
sfrs 1 000 000,-
100 % ●

Continental
Gummi Gesellschaft mbH
Vösendorf/Österreich
öS 13 000 000,-
100 % ●

Continental Caoutchouc-Export-
Aktiengesellschaft
Hannover
DM 800 000,-
100 % ● ● ● ●

Continental Italia S.p.A.
Mailand/Italien
Lire 1 700 000 000,-
75 %
25 % Continental Caoutchouc-
Compagnie GmbH
Hannover ●

AB Continental
Caoutchouc-Compagnie
Solna/Schweden
skr 50 000,-
100 % ●

Continental Gummi AB
Solna/Schweden
skr 4 600 000,-
97,8 %
2,2 % AB Continental
Caoutchouc-Compagnie
Solna/Schweden ●

Continental Products
Corporation
Lyndhurst/N.J./USA
\$ 2 600 000,-
100 % ●

Continental Tyre and Rubber
Company Ltd.
Coulsdon/Großbritannien
£ 1 300 000,-
100 % Uniroyal Englebert Tyres Ltd.
Newbridge/Großbritannien ●

Iroplastics Kunststoff- und
Kautschukvertriebsgesellschaft
mbH
Hannover
DM 3 500 000,-
100 % ● ● ● ●

KA-RI-FIX
Transportband-Technik GmbH
Kerpen-Sindorf
DM 1 000 000,-
100 % ●

VERGÖLST GmbH
Bad Nauheim
DM 28 000 000,-
99,4 % Iroplastics Kunststoff-
und Kautschukvertriebs-
gesellschaft mbH
Hannover ● ● ● ●

Reifen-Friedenburg, KG
Troisdorf
DM 90 000,-
66,7 % ● ●

Reifen-Stötzel KG
Hüttental-Weidenau
DM 60 000,-
66,7 % ● ●

Vergölst Ges. m.b.H.
Vösendorf/Österreich
öS 1 500 000,-
100 % ●

Produktionsgesellschaften

Vertriebsgesellschaften

Sonstige Gesellschaften

● in den Konzernabschluß
einbezogene Gesellschaften

● ● nicht einbezogen gemäß § 329,2
Aktiengesetz

● ● ● mit diesen Gesellschaften
bestehen Ergebnisabführungs-
verträge

Außerdem bestehen Beteiligungen
an 9 weiteren Gesellschaften mit
unbedeutendem Geschäftsumfang
bzw. ohne Geschäftstätigkeit.

Unternehmensbereich Beteiligungen

Der Umsatz der diesem Bereich zugeordneten konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen hat sich um 1,8 % auf DM 617 Mio erhöht.

Die Beteiligungsgesellschaften haben im Rahmen unserer Unternehmensstrategie die Aufgabe, die Aktivitäten des Konzerns in ihrer Rolle sowohl als Rohstofflieferant als auch als Weiterverarbeiter abzusichern. Auch die Beteiligungsgesellschaften sind in ihrer Mehrheit von der Fahrzeugindustrie und deren wirtschaftlicher Entwicklung abhängig. So zeigte sich auch für die Beteiligungsgesellschaften – ähnlich wie für die Bereiche Reifen und Technische Produkte – das Jahr 1982 von zwei entgegengesetzten Seiten:

Während die Gesellschaften im ersten Halbjahr eine durchweg positive Entwicklung aufwiesen, brachte das zweite Halbjahr zum Teil drastische Einbrüche in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Sie wurden hervorgerufen durch unerwartete Auftragsrückgänge und Stornierungen durch wichtige Kunden, vor allem aus der Kraftfahrzeug- und Bauindustrie sowie seitens der Öffentlichen Hand. Um einerseits Entlassungen, zum anderen einen sprunghaften Anstieg der Bestände zu vermeiden, mußten fast alle inländischen Beteiligungsgesellschaften zeitweise mit Kurzarbeit gegensteuern.

Aus diesem Grund haben die inländischen Beteiligungsgesellschaften die gesteckten Planziele hinsichtlich Ergebnis und Umsatz nicht erreicht. Erfreulicherweise können wir jedoch für die beiden Auslandsgesellschaften in Brasilien und Spanien von einer Phase der Konsolidierung berichten. Es gelang Labortex (Brasilien) und Continental Industrias (Spanien), trotz äußerst schwieriger Marktverhältnisse, erhebliche Fortschritte gegenüber dem Vorjahr zu machen und positive Betriebsergebnisse zu erzielen.

Die Anzahl der Beteiligungsgesellschaften sowie unser Anteilsbesitz an diesen Gesellschaften sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Inländische Gesellschaften

VERGÖLST GMBH, BAD NAUHEIM

Tätigkeitsgebiet: Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeugsektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuerten Reifen

Beschäftigte: 1661

Die verringerte Aufnahmefähigkeit des deutschen Reifenmarktes, eine schlechte Wintersaison sowie die rezessive Entwicklung in der Bauindustrie und im Transportgewerbe haben dazu geführt, daß der Umsatz 1982 gegenüber dem Vorjahr stagnierte. Das Ergebnis der Gesellschaft ist wiederum positiv, wenngleich das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden konnte.

1982 wurde mit dem Neubau einer Runderneuerungsfabrik für Lastwagenreifen begonnen. Der Baufortschritt verläuft plangemäß, so daß mit der Fertigstellung im 2. Quartal 1983 gerechnet werden kann.

Im Vertrieb wird dem Ausbau des Verbrauchergeschäftes und der damit verbundenen höheren Auslastung des Filialnetzes nach wie vor Priorität eingeräumt.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Gummi-Formteilen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen
Beschäftigte: 1460

Die Gesellschaft hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Sämtliche Geschäftsbereiche haben sich positiv entwickelt. Sowohl die Umsatz- als auch die Ertrags Erwartungen wurden 1982 übertroffen. Das Grundkapital wurde aus Eigenmitteln von DM 12 Mio auf DM 14 Mio erhöht. Auf das erhöhte Grundkapital wird unverändert eine Dividende von 16 % ausgeschüttet.

GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDER-WERKE GMBH, EISLINGEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien und Formteilen
Beschäftigte: 871

Die Geschäftsentwicklung ist im Jahre 1982 sehr unterschiedlich verlaufen. Während im ersten Halbjahr die Umsatz- und Ergebnisziele voll erreicht wurden, hat die nachlassende Konjunktur in der Kraftfahrzeugindustrie und anderen wichtigen Abnehmergruppen in der zweiten Jahreshälfte das Unternehmen stark belastet. Die bisher erbrachten Vorleistungen für die neue Produktlinie „Autohimmel“ werden in den Folgejahren bei steigenden Stückzahlen zu einem positiven Ergebnisbeitrag führen. In 1982 wurde wiederum ein Gewinn erzielt, wenngleich geringer als im Jahr zuvor.

VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER KALIKO GMBH, BAMBERG

WILH. LEO'S NACHFOLGER GMBH, STUTTGART

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Bucheinband- und Rollostoffen sowie technischen Geweben
Beschäftigte in beiden Unternehmen: 169

Bamberger:

Bei der Bamberger Kaliko hat sich auf den beiden wichtigsten Marktsegmenten Bucheinbandstoffe und Rollostoffe die Konjunkturschwäche auf die Umsatzentwicklung nachteilig ausgewirkt. Das Unternehmensergebnis wurde davon jedoch nur wenig belastet. Es hat sich fast auf dem guten Vorjahresniveau gehalten.

Leo's Nachfolger:

Auch diese Gesellschaft hat wiederum ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

DRAHTCORD SAAR GMBH & CO. KG, MERZIG/SAAR
Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie
Beschäftigte: 815

Bei hohem Qualitätsniveau und ungefähr gleichem Produktsortiment konnten wieder erhebliche Produktivitätsfortschritte erreicht werden. Die Produktion stieg nochmals um gut 7 % und lag damit an der Kapazitätsgrenze. Das gute Vorjahresergebnis wurde leicht übertroffen.

TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO. GMBH, FRANKFURT/MAIN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen, Kupplungen und Armaturen
Beschäftigte: 409

Die Konjunkturabschwächung vornehmlich im zweiten Halbjahr führte bei zwei wesentlichen Abnehmergruppen, der Baumaschinenindustrie und den Lastwagenherstellern, zu einer starken Unterbeschäftigung, die auch die Techno-Chemie zu Kurzarbeit zwang. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft das geplante Umsatzziel nicht ganz erreicht. Andererseits konnten die durch den Umzug in die neue Produktionsstätte erwarteten Rationalisierungsmöglichkeiten 1982 bereits zu einem großen Teil realisiert werden.

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH, STEINAU-UERZELL

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhsohlen, Schuhteilen und Schuhbedarfsartikeln aus Kork, Gummi und Kunststoffen
Beschäftigte: 323

Obwohl das Unternehmen während des ganzen Jahres gut beschäftigt gewesen war, ist durch den starken Konkurrenzdruck aus dem In- und Ausland ein Ergebnisrückgang eingetreten. Inzwischen wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um eine dauerhafte Gesundung zu erreichen.

KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE G.M.B.H. & CO., DORTMUND

Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen für die Gummi-Industrie
Beschäftigte: 190

Wie in den vergangenen Jahren, so blieb der Reifen-Rußmarkt auch im Berichtsjahr wieder heiß umkämpft. Eine Auslastung der Kapazitäten war nur unter Schwierigkeiten möglich. Verfahrenstechnisch konnten weitere Fortschritte erzielt und die angestrebte Kapitalverzinsung erreicht werden. Das vorgelegte Ergebnis ist als recht erfreulich zu bezeichnen.

DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK HANS SCHEIBERT GMBH & CO. KG, ESCHERSHAUSEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln sowie von technischen Artikeln aus gummiertem Gewebe
Beschäftigte: 191

Die fortgesetzten Sparmaßnahmen der öffentlichen Auftraggeber trafen die Gesellschaft in diesem Jahr besonders hart. Die daraus resultierenden Umsatzeinbußen konnten nur teilweise ausgeglichen werden. Trotzdem konnte die Gesellschaft ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Ausländische Gesellschaften

LABORTEX LTDA., SAO PAULO, BRASILIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummi-Formteilen, Gummi-Profilen und Textilmaschinen-Zubehör
Beschäftigte: 453

Das Jahr 1982 war in Brasilien durch eine sehr schwache Konjunkturlage bei weiterhin extrem hohen Finanzierungskosten gekennzeichnet. Trotz der überaus schlechten Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft nicht zuletzt durch die Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen und einer verbesserten Eigenkapitalausstattung ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Das Unternehmen konnte in den letzten Jahren kontinuierlich den Qualitätsstandard verbessern. Die verstärkte Übertragung von Konzerntechnologie führte zu einer Erweiterung des Produktionsprogramms mit technisch anspruchsvollen Artikeln.

CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO SA, COSLADA/MADRID, SPANIEN

Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von runderneuten Reifen und Industriereifen sowie Handel mit Neureifen
Beschäftigte: 262

Obwohl der Gesellschaft die Zustimmung zur Anpassung des Personals an das verringerte Geschäftsvolumen von den spanischen Behörden verweigert wurde, wurde der geplante Personalabbau wenigstens teilweise auf einer freiwilligen Basis gegen entsprechende Abfindungen realisiert. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Spanien konnten gegenüber dem Vorjahr erhebliche Fortschritte und ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erreicht werden. Neben einer Umsatzbelebung bei Industriereifen durch die Steigerung von Lieferungen an andere Konzerngesellschaften soll auch der Vertrieb von Continental-Neureifen in Spanien forciert werden.

Mitarbeiter

Die Zahl unserer Mitarbeiter im Konzern betrug Ende 1982 insgesamt 27 631 gegenüber 28 640 im Vorjahr. Das sind 3,5 % weniger als Ende 1981.

Am 31. Dezember 1982 beschäftigte die AG 15 905 Mitarbeiter (i. Vj. 16 675). Das sind 4,6 % weniger als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt waren es 16 304 Personen (i. Vj. 17 352), d. h. 6,0 % weniger. Der Anteil der ausländischen Mitarbeiter lag bei 16,4 %.

Einstellungen fanden im Berichtsjahr aufgrund der schwierigen Marktsituation nur in Ausnahmefällen statt. Ausscheidende Mitarbeiter wurden überwiegend nicht ersetzt. Soweit Lücken entstanden, konnten sie durch innerbetriebliche Umsetzungen geschlossen werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand der AG erhöhte sich von DM 743,1 Mio um 0,7 % auf DM 748,2 Mio. Je Mitarbeiter lag der Personalaufwand um 7,2 % und je geleistete Stunde um 3,3 % über den entsprechenden Vorjahreswerten. Der Anteil der direkten Lohn- und Gehaltszahlungen betrug 74,2 % des gesamten Personalaufwandes. Der Anstieg des Personalaufwandes je Mitarbeiter beruht im wesentlichen auf Tarifbelastungen, gestiegenen Sozialabgaben und verminderter Kurzarbeit. Der niedrigere Anstieg des Personalaufwandes je geleistete Stunde ist einmal durch eine geringere Zahl an Feiertagen und einen Rückgang der Krankheitstage bedingt, zum anderen spiegelt sich darin auch eine höhere Produktivität wider.

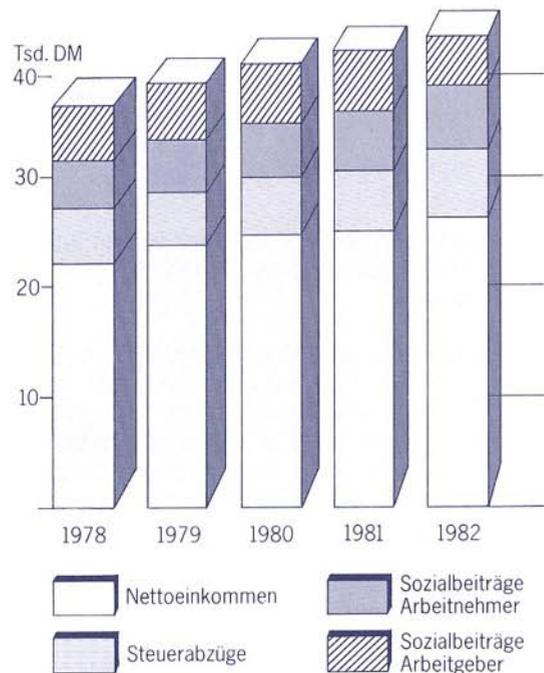
	1981	1982	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio.	743,1	748,2	+ 0,7
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	42 823	45 894	+ 7,2
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	28,33	29,27	+ 3,3
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 512	1 568	+ 3,7
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	40,5	39,7	

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Anteil des Personalaufwandes an der Gesamtleistung von 40,5 % auf 39,7 %.

Rückläufiger Fehlzeitenanteil

Der Anteil der Fehlzeiten an der Brutto-Arbeitszeit war 1982 erstmals wieder rückläufig. Insgesamt betrug der Fehlzeitenanteil 25,0 % und erreichte damit fast den Stand von 1979 (i.Vj. 27,8 %). Die Verringerung beruht hauptsächlich auf einer rückläufigen Kurzarbeitsquote, weniger Ausfallzeiten durch Feiertage und dem Rückgang der krankheitsbedingten Ausfallzeiten auf 6,5 %.

Personalaufwand pro Mitarbeiter von 1978 bis 1982



Ja zur Aus- und Weiterbildung

Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter nahm auch 1982 einen hohen Stellenwert ein. Schwerpunkte waren die Ausbildung eines qualifizierten Meisternachwuchses, die Sprachenschulung und die Förderung der Weiterbildung des Marketing-Personals. Zur Sicherung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit und Anpassung an den technischen Fortschritt werden wir unseren Mitarbeitern auch künftig ein breites Weiterbildungsspektrum bieten.

In unseren Ausbildungsstätten Hannover, Northeim und Korbach wurden Ende 1982 über 290 Jugendliche in 14 verschiedenen Berufen ausgebildet. Die Zahl der Mädchen, die sich in einer gewerblich-technischen Ausbildung befanden, betrug 37. Dieser 1978 begonnene Weg, Mädchen in gewerblich-technischen Berufen auszubilden, hat sich als richtig erwiesen.

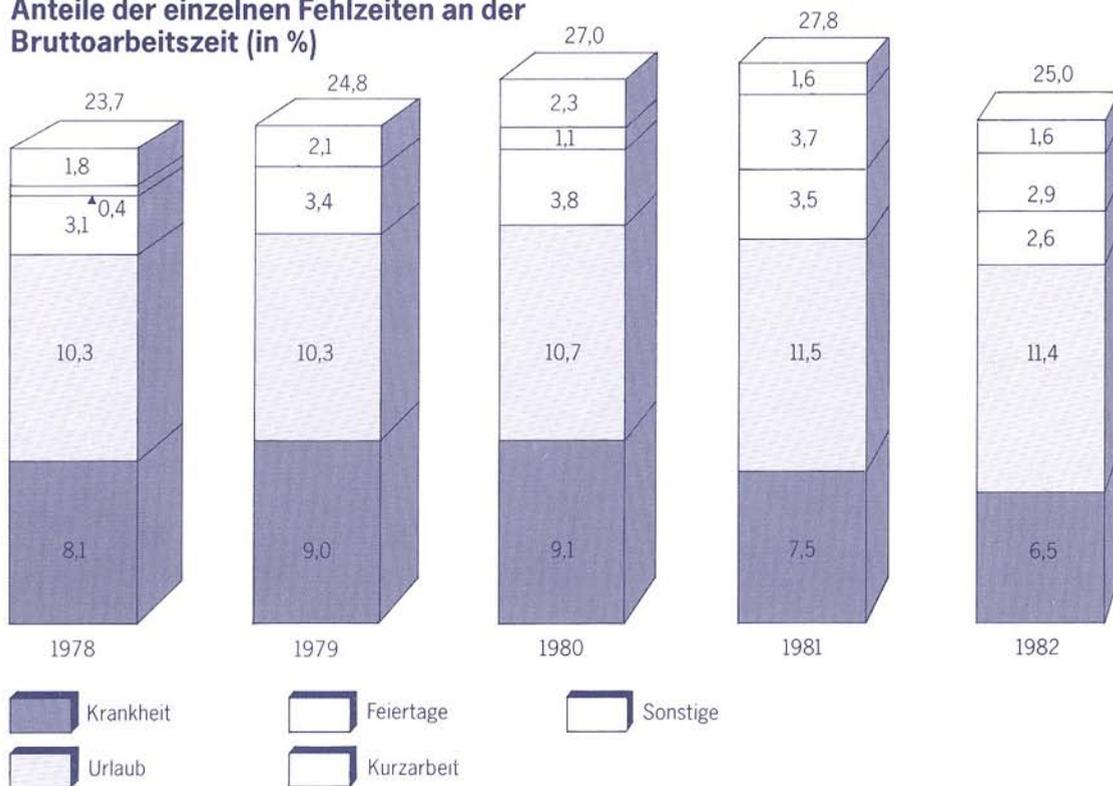
Rückgang der Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle und die Unfallschwere ging dank der Sorgfalt unserer Mitarbeiter und der technischen und betrieblichen Vorkehrungen weiter zurück. Je 1 000 Beschäftigte verminderten sich die Arbeitsunfälle von 64 im Vorjahr auf 57 im Jahre 1982. Außerdem sind wieder verschiedene Sonderaktionen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes durchgeführt worden.

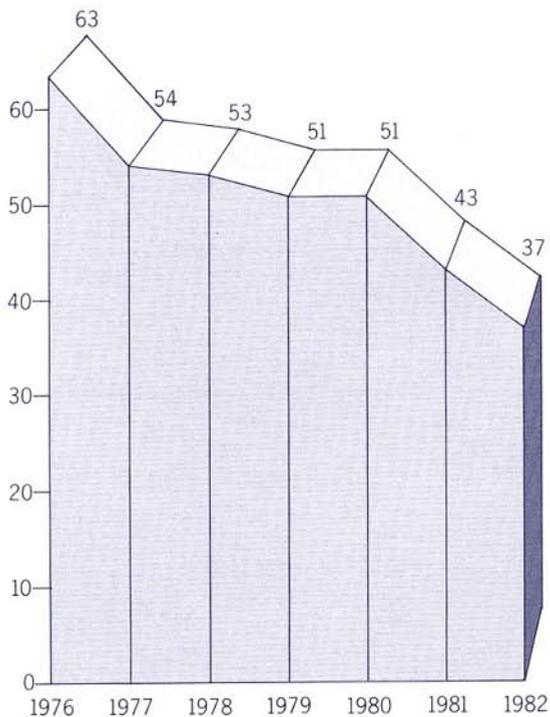
Personalaufwand je geleistete Stunde



Anteile der einzelnen Fehlzeiten an der Bruttoarbeitszeit (in %)



Zahl der Unfälle je Mio geleistete Stunden



Mit insgesamt 1918 eingereichten Verbesserungsvorschlägen (i. Vj. 2 143) zeigten die Mitarbeiter wiederum großes Interesse, Produktionsverfahren und -abläufe optimieren zu helfen. Die Höchstprämie für einen Verbesserungsvorschlag betrug im Berichtsjahr DM 15 173,-. Wir danken allen Mitarbeitern für ihren Einsatz zur Verbesserung der technischen Anlagen und Fertigungsabläufe.

Im Berichtsjahr begingen 528 Mitarbeiter ihr 25jähriges Dienstjubiläum und 51 Mitarbeiter erreichten eine Betriebszugehörigkeit von 40 Jahren.

Dank

Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihr Engagement mit dazu beigetragen haben, dieses schwierige Geschäftsjahr zu bewältigen. Unser Dank gilt auch dem Gesamtbetriebsrat, den Betriebsräten der Werke und den übrigen Belegschaftsvertretern, die bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben einen erheblichen Beitrag leisteten.

Einkauf und Logistik

Unsere Produktionsmenge stieg im Berichtsjahr stärker an als das preisbereinigte Rohmaterial-Einkaufsvolumen. Dies ist Ausdruck der wieder erfolgten Reduzierung unserer Bestände. Der Rohmaterialverbrauch betrug DM 582 Mio (i. Vj. DM 543 Mio). Er stieg um rund 7 %.

Unsere Beschaffungsmärkte waren 1982 durch geringe Nachfrage, unzureichend ausgelastete Kapazitäten, aber weiterhin steigenden Kostendruck gekennzeichnet. Erschwert wurde die Situation auf den Beschaffungsmärkten durch die unerwarteten Kursbewegungen des US-Dollar sowie durch die Kurskorrekturen im EWS-System. Sie behinderten den grenzüberschreitenden Warenverkehr, verschlechterten die Markttransparenz, eröffneten uns aber auch neue Beschaffungsquellen. Insgesamt haben wir im Jahr 1982 unsere Beziehungen zu unseren Hauptlieferanten konsolidiert und stabilisiert. Auf Sektoren, auf denen die Angebotssituation es erforderte und ermöglichte, wurden auch neue bzw. wechselnde Lieferanten erprobt. Die Ruß und die Stahlcord produzierenden Gesellschaften, an denen wir kapitalmäßig beteiligt sind, wurden verstärkt für unsere Bedarfsdeckung herangezogen. Organisatorisch haben wir uns gestrafft und neustrukturiert mit dem Ergebnis einer wesentlich gesteigerten Effizienz.

Weiterer Preisanstieg

Der durchschnittliche Einkaufspreis unserer Rohmaterialien lag ohne Berücksichtigung der Verbrauchsmix-Veränderungen Ende 1982 um mehr als 5 % über dem Durchschnittspreis des Jahres 1981. Diese Entwicklung

resultierte im wesentlichen aus Anhebungen des Vorjahres, die sich erst 1982 voll ausgewirkt haben.

Die Preise für Naturkautschuk lagen im gesamten Berichtszeitraum deutlich unter denen des Vorjahres. Die schon Ende 1981 erkennbare Marktschwäche hat wegen des immer noch weltweit reduzierten Nachfragevolumens das ganze Jahr 1982 über angehalten. Der europäische Markt für Synthetikautschuk war durch wettbewerbsmindernde Firmenzusammenschlüsse sowie durch eine anhaltend geringe Kapazitätsauslastung mit der Folge relativ hoher Fixkostenbelastungen gekennzeichnet. Dies, zusammen mit der starken Stellung des US-Dollar, führte zu Preissteigerungen der Angebotsseite. Insgesamt bewirkten die auch bereits im Vorjahr erfolgten Preissteigerungen eine Anhebung des Preisniveaus für Synthetikautschuk um rund 15 % über das durchschnittliche Niveau von 1981.

Ähnlich war die Situation auf unseren Märkten für Kautschuk-Chemikalien und Ruße. Auch hier wurden Preisanehebungen von den Lieferanten durchgesetzt.

Der Preis für Naturkautschuk ist in den ersten Monaten des Jahres 1983 um bis zu 50 % angestiegen. Diese uns erheblich belastende Trendwende hat stark spekulative Züge, ist aber im wesentlichen eine Folge der angebotsverknappenden Maßnahmen der kautschukproduzierenden Länder bei gleichzeitig sich weltweit belebender Kautschuk-Nachfrage. Für die von petrochemischen Vorprodukten abhängigen Rohmaterialien wie Synthetikautschuk, Ruß und Kautschuk-Chemikalien ist für 1983 mit weitgehender Preisstabilität zu rechnen.

Insgesamt müssen wir 1983 jedoch von weiter ansteigenden Kosten für unsere Rohmaterialien ausgehen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	DM 8.422.001,08
● Steuerlicher Minderaufwand	<u>DM 4.737.375,61</u>
	DM 13.159.376,69
● Zuweisung zur freien Rücklage	<u>DM 9.150.000,—</u>
● Gewinnvortrag	<u>DM 4.009.376,69</u>

Bei Zustimmung zu diesem Vorschlag erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft wie folgt:

Jahresüberschuß	DM 5,7 Mio	
Steuerlicher Minderaufwand	<u>DM 4,7 Mio</u>	DM 10,4 Mio
50 % der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>DM 3,9 Mio</u>
Erhöhung des Eigenkapitals		<u>DM 14,3 Mio</u>

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögen und Finanzierung

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um DM 20,5 Mio (1,7%) zurückgegangen, wovon DM 3,2 Mio auf das Anlagevermögen und DM 17,3 Mio auf das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten entfallen. Während die Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen reduziert werden konnten, haben sich die Vorräte praktisch auf dem Stand des Vorjahres gehalten. Bei einem um 2,3% gestiegenen Umsatz ergibt sich daraus eine Verbesserung der Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu eingesetztem Kapital) von 1,48 auf 1,54.

Klammert man das Beteiligungsvermögen bei der Errechnung dieser Kennziffer aus, da es nicht unmittelbar zum Umsatz der Muttergesellschaft beiträgt, so errechnet sich eine Kapitalumschlagsrate von 1,96 (i. V. 1,86). Die Bilanzsumme ohne Beteiligungsvermögen ist um DM 27,4 Mio (2,8%) gesunken. Diese positive Entwicklung beim Kapitalumschlag wird besonders deutlich, wenn man einen längeren Zeitraum betrachtet. Obwohl sich der Umsatz in den letzten fünf Jahren um 22,9% erhöhte, ist die Bilanzsumme nur um 15,9% angewachsen, so daß sich der *Kapitalumschlag* von 1,63 auf 1,96 verbessert hat.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 57,8% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (i. V. 57,0%) kaum verändert. Etwas mehr als ein Drittel davon entfällt auf die Kapitalinvestitionen für den Beteiligungsbereich.

Sofern die Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung zur Gewinnverteilung zustimmt, erhöhen sich unter Einbeziehung des steuerlichen Minderaufwands die freien Rücklagen um insgesamt DM 12,0 Mio und der Gewinnvortrag wird sich auf DM 4,0 Mio belaufen. Auf dieser Basis ergibt sich ein um DM 14,3 Mio erhöhtes Eigenkapital und eine *Eigenkapitalquote* von 34,6% (i. V. 32,9%). Bei dieser Errechnung sind 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil in das Eigenkapital einbezogen.

Aufgrund der geringeren Kapitalbindung und des Zuwachses beim Eigenkapital konnte die *Gesamtverschuldung* des Unternehmens (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der anderen Rückstellungen) um DM 39,2 Mio reduziert werden.

Gerade die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Zeit zeigt, welche große Bedeutung eine ausreichende Eigenkapitalausstattung besitzt. Um so erfreulicher ist der erstmalige Wiederanstieg dieser Kennziffer nach Jahren des Rückgangs.

Das Anlagevermögen per 31.12.1982 ist zu 60% (i. V. 57,6%) durch Eigenkapital gedeckt. Anlage- und Vorratsvermögen zusammen werden zu 88,6% (i. V. 90,5%) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Aufgrund der geringeren Investitionen und des gestiegenen Cash-Flows hat sich die *Selbstfinanzierungsquote*

(Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cash-Flow) ganz wesentlich verbessert und betrug 1982 122,4% (i. V. 57,0%).

Der *Liquiditätsgrad* (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) nahm geringfügig auf 66,5% (i. V. 68,2%) ab. Der Grund hierfür liegt in den durch Tilgung reduzierten langfristigen Schulden, die wir im Hinblick auf eine zu erwartende Zinssenkung noch nicht wieder aufgestockt haben.

Ertragslage

Trotz der schwierigen Situation auf unseren Märkten und der auch 1982 erfolgten Kostenerhöhungen hat sich die Ertragssituation deutlich verbessert. Dazu haben insbesondere auch die großen Anstrengungen zur Rationalisierung und Kosteneinsparung beigetragen. Die Gesamtleistung nahm um 3% auf DM 1 886,8 Mio zu. Der Rohertrag stieg um DM 44,1 Mio (4,4%) auf DM 1 051,5 Mio, bedingt durch den geringeren Anteil an Handelswaren in unserem Materialaufwand.

Das *ordentliche Ergebnis* (vor Ertragsteuern, jedoch einschließlich Finanzierungskosten und ordentlichem Beteiligungsergebnis) verbesserte sich auf DM 23,2 Mio (i. V. DM 2,8 Mio).

Das außerordentliche Ergebnis ergibt per Saldo einen Aufwand von DM 3,4 Mio. Hierin sind die Abschreibungen auf Beteiligungen, Aufwendungen bzw. Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen zu Forderungen sowie die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen enthalten. Der Ertrag aus der Verringerung der Pensionsrückstellung aufgrund des neuen Rechnungszinsfußes von 6% ist zur vollen Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten in Höhe von $\frac{1}{2}$ (DM 6,5 Mio) in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt worden.

Insgesamt verbleibt ein *Gewinn vor Steuern* von DM 19,8 Mio. Nach Abzug des Ertragsteueraufwands ergibt sich ein Jahresüberschuß von DM 5,7 Mio.

Der Brutto-Cash-Flow ist auf DM 116,1 Mio (i. V. DM 88,5 Mio) gestiegen. Er beträgt 6,2% (i. V. 4,9%) vom Umsatz. Nach DVFA errechnet sich ein Gewinn je Aktie von DM 1,96.

Bilanz

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden blieben gegenüber den Vorjahren unverändert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

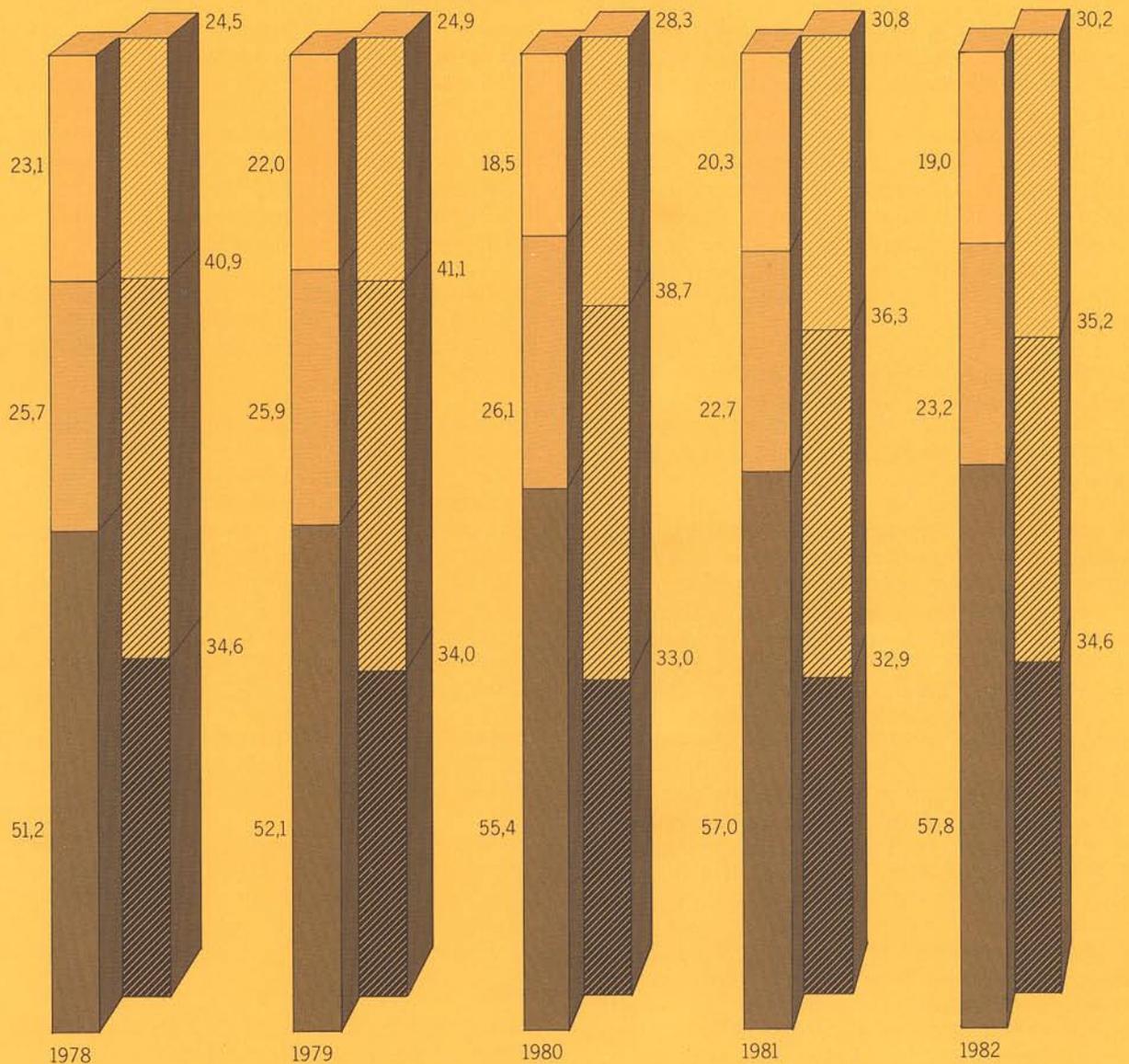
Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen DM 66,1 Mio. Davon betrafen 56% den Unternehmensbereich Reifen und 44% den Unternehmensbereich Technische

Bilanzentwicklung

Aktiva



Passiva



Bilanzsumme (in DM Mio)

1091,4	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5
--------	--------	--------	--------	--------

Veränderungen in %

+4,1	+5,9	+4,7	+2,0	-1,7
------	------	------	------	------

Produkte. Die Neu-Investitionen lagen um insgesamt DM 24,1 Mio unter denen des Vorjahres. Der Rückgang bedeutet jedoch keine generelle Reduzierung unserer Investitionspläne.

Die Investitionen dienten wieder überwiegend der Rationalisierung und Qualitätssicherung, der verstärkten Anwendung neuer Technologien sowie in Teilbereichen auch der Kapazitätserweiterung, insbesondere bei Reifen, Technischen Schläuchen, Luftfederbälgen sowie Produkten aus dem Bereich der Schwingungs- und Dichtungstechnik.

Die Abschreibungen haben sich auf DM 73,5 Mio (i. V. DM 69,5 Mio) erhöht; sie betragen 111,2 % der Neu-Investitionen und werden nach der linearen Methode ermittelt auf Basis einer Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10–12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebseinrichtungen und 4–7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Auf die Anlagezugänge und Umbuchungen des laufenden Jahres wurden abgeschrieben:

	Zugänge und Um- buchungen DM Mio	Ab- schrei- bungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	2,8	0,1
Maschinen und Einrichtungen	44,0	3,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,4	7,7
	76,2	11,2

Die Anlageabgänge von DM 2,7 Mio betreffen nicht mehr benötigte Maschinen und Einrichtungen sowie den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, für die keine Verwendung mehr besteht.

In den letzten fünf Jahren beliefen sich die Sachinvestitionen auf insgesamt DM 388,1 Mio. Sie überstiegen die Abschreibungen um 18,4 %. Darüber hinaus haben wir im gleichen Zeitraum DM 172,0 Mio Finanzinvestitionen durchgeführt. Die gesamten Brutto-Investitionen seit 1977 belaufen sich somit auf DM 560,1 Mio.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit erforderlich, wurden Teilwertabschreibungen vorgenommen.

Der Buchwert der Beteiligungen ist gegenüber dem Vorjahr um DM 7,0 Mio auf DM 260,5 Mio gestiegen.

Im Berichtsjahr wurde das Kapital der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen, im Rahmen des

genehmigten Kapitals nochmals um rd. DM 2,0 Mio erhöht. Desweiteren erfolgten Kapitalerhöhungen bei der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Ürzell, der Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen, sowie bei der Labortex Ltda., Santo André/São Paulo, und der Continental Industrias del Caucho SA, Madrid. Um der schwierigen Wirtschaftslage und der laufenden Währungsabwertung in Spanien Rechnung zu tragen, haben wir auf den Beteiligungsbuchwert unserer Gesellschaft eine Teilwertabschreibung von DM 1,5 Mio vorgenommen.

Der Beteiligungsbuchwert der Formpolster GmbH, Hannover, wurde durch eine Teilwertabschreibung (DM 2,0 Mio) dem Substanzwert dieser Gesellschaft angepaßt.

Die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ist aus dem Konzernschema auf den Seiten 18 und 19 ersichtlich.

Die langfristigen Ausleihungen betreffen im wesentlichen Baudarlehen an unsere Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen sind zum Barwert angesetzt. Soweit sich aus der verringerten Restlaufzeit Aufzinsungen ergaben, sind diese im Zugang enthalten.

Vorräte

Trotz höherer Rohstoffpreise und Fertigungskosten hat sich der Wert des Vorratsvermögens insgesamt nur um DM 1,2 Mio erhöht. Die Zunahme bei den unfertigen Erzeugnissen erklärt sich hauptsächlich aus der in diesem Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr weitergelaufenen Produktion, während im Vorjahr die Produktion in diesem Zeitraum zu einem großen Teil wegen Kurzarbeit unterbrochen war. Der Rückgang bei den Fertigerzeugnissen resultiert aus hohen Lieferungen zum Jahresende.

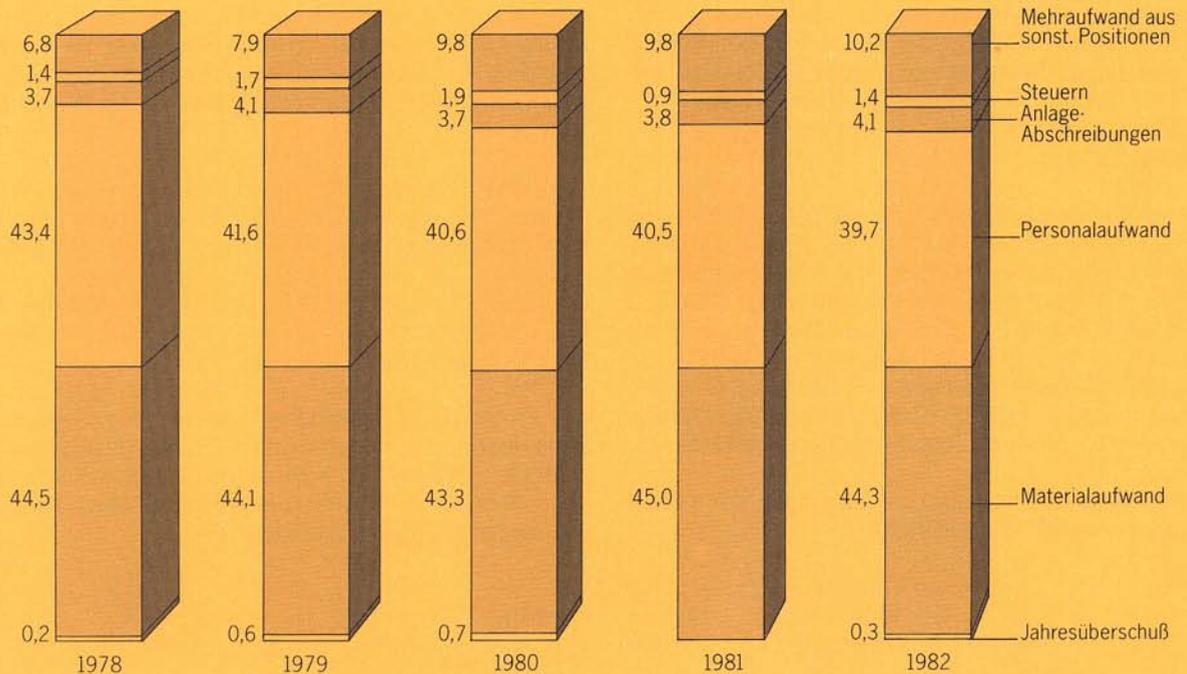
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen unter Abzug von Skonti und Rabatten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit ihren Herstellungskosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten. Eventuelle Bestandsrisiken aus eingeschränkter Verwendbarkeit oder langer Lagerdauer sind durch ausreichende Wertberichtigungen gedeckt.

Ein Vergleich mit den Zahlen vor fünf Jahren zeigt, daß die rückläufige Kapitalbindung zu einem großen Teil aus dem Vorratsvermögen stammt. Gegenüber dem 31. 12. 1977 haben sich bei um 22,9 % höheren Umsätzen die Vorräte um DM 11,0 Mio (3,8 %) verringert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei dem Anstieg der geleisteten Anzahlungen handelt es sich vor allem um Anzahlungen für Rohstoffimporte sowie für Maschinen, die an Konzerngesellschaften weiterberechnet werden.

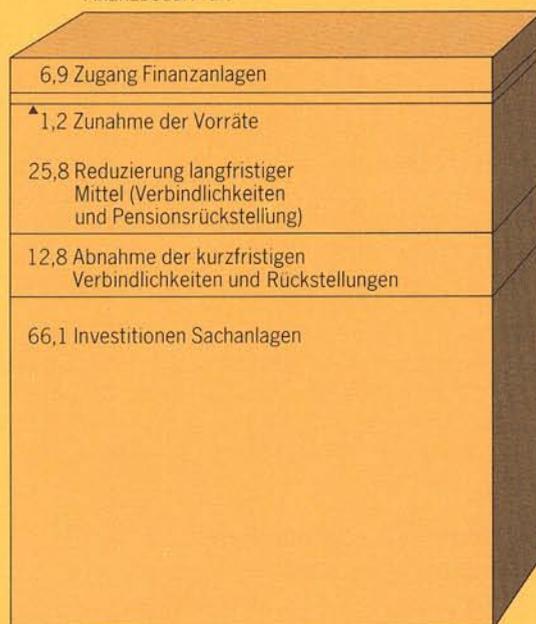
Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung



Finanzierung 1982

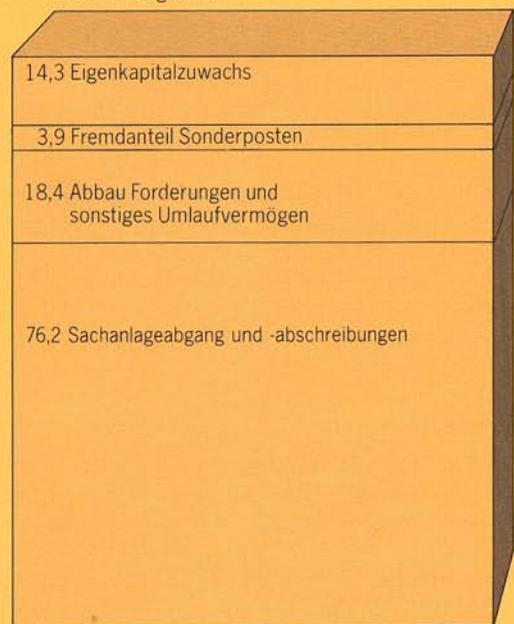
DM Mio

Finanzbedarf für:



112,8 Gesamt

Finanzierung durch:



112,8 Gesamt

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich trotz gestiegener Umsätze um DM 7,6 Mio (4,3 %) verringert. Der Rückgang betrifft in diesem Jahr in erster Linie das Auslandsgeschäft. Ähnlich wie bei den Vorräten zeigt auch hier ein Fünfjahresvergleich gegenüber dem 31.12.1977, daß die Forderungen wesentlich geringer gestiegen sind (1,0 %) als der Umsatz (22,9 %).

Neben Einzelwertberichtigungen, die von den Forderungen gekürzt wurden, besteht auf der Passivseite eine Pauschalwertberichtigung von DM 2,2 Mio. Der größte Teil der Forderungen war Anfang 1983 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

In den Forderungen an verbundene Unternehmen sind Warenforderungen, Ansprüche aus Ergebnisabführungsverträgen, Verrechnungskonten und Salden aus dem zentralen Cash-Management erfaßt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Kurzarbeitergeld, Steuerguthaben, Ansprüche an Lieferanten und Mitarbeiter sowie Forderungen aus dem Verkauf von drei Grundstücken.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert DM 270 Mio. Daneben besteht ein bedingtes Kapital von DM 41,0 Mio. Bis zu diesem Betrag kann das Grundkapital durch Ausnutzung der Wandlungsrechte aus den Wandeldarlehen 1979 in Teilbeträgen bis 1992 erhöht werden.

Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der freien Rücklage die Hälfte des Jahresüberschusses in Höhe von DM 2,85 Mio gemäß § 58 Abs. 2 AktG zuzuführen. Sofern die Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung für die Gewinnverwendung folgt, wird die freie Rücklage um einen weiteren Betrag von DM 9,15 Mio und damit um insgesamt DM 12,0 Mio erhöht.

Sonderposten mit Rücklageanteil

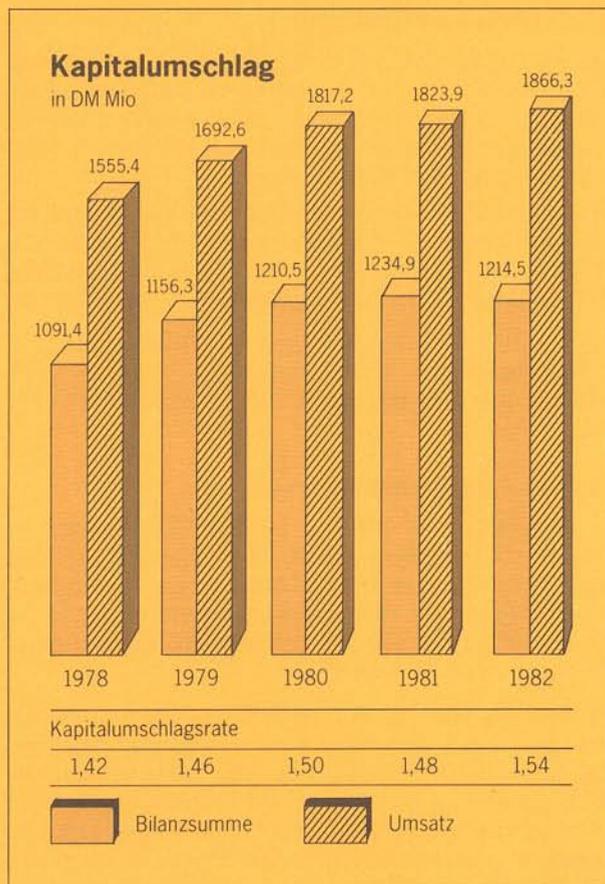
Die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil betrifft mit DM 6,5 Mio eine Rücklage gemäß § 52 Abs. 5 EStG (1/2 aus der Veränderung des Zinsfußes zur Errechnung der Pensionsrückstellung von 5,5 % auf 6 %) sowie mit DM 1,3 Mio eine Rücklage gemäß § 6b EStG (Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden).

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet.

In den anderen Rückstellungen sind Gewährleistungen, Bonus- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Steuerverpflichtungen und Risiken aus dem Wechselobligo enthalten.

Nach dem Gewinnverwendungsbeschluß der Hauptversammlung vom 30. Juni 1982 wurde die im Vorjahr gebildete Körperschaftsteuer-Rückstellung in Höhe von DM 2,0 Mio aufgelöst und in den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr einbezogen.



Für das Geschäftsjahr 1982 enthält diese Bilanzposition wiederum eine Körperschaftsteuer-Rückstellung (DM 4,7 Mio) zur Herstellung der Ausschüttungsbelastung. Für den Fall, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt, kann die Rückstellung wieder aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten

Die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr DM 26,4 Mio. Neue Darlehen wurden angesichts der Zinsentwicklung 1982 noch nicht aufgenommen. Abgesehen von einer generell vorsichtigen Bevorratung, haben sich die Lieferantenverbindlichkeiten auch durch die kalendertagsbedingten Zahlungsintervalle gegenüber dem Vorjahr verringert. Wir nutzten – wie auch in der Vergangenheit – alle Skontierungsmöglichkeiten aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um DM 9,5 Mio reduziert werden. Insgesamt haben sich die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten um DM 38,8 Mio verringert. Bei dem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorauszahlungen von Auslandskunden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehn unserer holländischen Finanzierungsgesellschaft Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam, in Höhe von DM 60,0 Mio enthalten.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im wesentlichen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie aus Steuerverpflichtungen.

Eventualverbindlichkeiten

Das auf DM 169,1 Mio (i. V. DM 144,7 Mio) gewachsene Wechselobligo ist auf durchlaufende Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften zurückzuführen, die im Rahmen des zentralen Cash-Managements über die Muttergesellschaft abgerechnet werden.

Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 107,7 Mio (i. V. DM 137,0 Mio) zeigen eine sinkende Tendenz. Sie betreffen fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen sowie Haftungen bei Genossenschaften betragen insgesamt DM 3,8 Mio (i. V. DM 5,8 Mio).

Gewinn- und Verlustrechnung

An dem um 2,3 % auf DM 1 866,3 Mio gestiegenen Umsatz ist das Reifengeschäft unverändert mit 61 % und die übrigen Produkte mit 39 % beteiligt. Der Auslandsanteil ist infolge der Währungskursveränderungen leicht auf 28,6 % (i. V. 29,3 %) gefallen. Vor fünf Jahren betrug der Auslandsanteil noch 25,2 %.

Da sich die Vorräte auf dem Niveau des Vorjahres bewegen, ergibt sich hieraus nur ein geringfügiger Bestandsunterschied. Bedingt durch die zunehmende Tendenz, die eigene Herstellung von Investitionsgütern zu verringern und noch mehr auf außenstehende Firmen zu verlagern, sanken die aktivierten Eigenleistungen um DM 4,6 Mio auf DM 20,7 Mio. Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % auf DM 1 886,8 Mio angestiegen.

Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung hat sich auf 44,3 % verringert (i. V. 45 %). Die Ursache dafür ist hauptsächlich auf den geringeren Anteil an zugekauften Handelswaren aus der Produktion ausländischer Tochtergesellschaften zurückzuführen, die 17,2 % des Materialaufwands (i. V. 21,7 %) betragen. Die eigentlichen Rohstoffaufwendungen einschließlich der darin enthaltenen Energiekosten, jedoch ohne Handelswaren, sind um rd. 7 % gestiegen. Die Personalaufwendungen beanspruchten 39,7 % der Gesamtleistung (i. V. 40,5 %). Auch dieser Prozentsatz ist durch den verringerten Handelswarenanteil am Umsatz beeinflusst. Die absolute Veränderung der Personal- und Sozialkosten betrug lediglich DM 5,1 Mio (+ 0,7 %).

Aus dem Beteiligungsbereich flossen uns in Form von Ergebnisabführungen und Dividenden abzüglich Verlustübernahmen DM 7,2 Mio zu. Bedingt durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, standen die inländischen Beteiligungsgesellschaften unter starkem Ergebnisdruck und konnten deshalb nur wesentlich geringere Erträge an uns abführen.

Von unseren Auslandsgesellschaften haben wir eine Dividende unserer luxemburgischen Tochtergesellschaft vereinnahmt.

Die Verlustübernahme betrifft fast ausschließlich die Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Ürzell.

Die Zinsaufwendungen und -erträge müssen saldiert betrachtet werden, da die durchlaufenden Kredite für unsere inländischen Tochtergesellschaften wegen des zentralen Kredit-Managements die beiden Einzelpositionen verfälschen. Infolge der sinkenden Zinssätze und des fühlbaren Schuldenabbaus hat sich der Zinssaldo auf DM 52,5 Mio (i. V. DM 60,1 Mio) beachtlich verringert und beanspruchte 2,8 % der Gesamtleistung (i. V. 3,3 %).

Unter den sonstigen Erträgen sind Kostenerstattungen, Dienstleistungen, Einnahmen aus Küchen und Kantinen, Währungskursgewinne, Mieten, Versicherungsentschädigungen etc. zusammengefaßt. Im außerordentlichen Teil befinden sich neben Investitionszulagen und -zuschüssen auch Erträge aus früher abgeschriebenem Forderungen sowie nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen.

Der Steueraufwand enthält keine periodenfremden Beiträge. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den höheren Gewinn und darauf zurückzuführen, daß wir die Körperschaftsteuer so berechnen müssen, als wenn eine Gewinnausschüttung vorgenommen würde.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Mieten, Reparaturen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand und sonstige Kosten aus dem laufenden Betrieb zusammengefaßt. Die Veränderung des Gesamtbetrages bewegt sich in der gleichen Relation wie der Anstieg der Gesamtleistung.

Hinsichtlich unserer Beurteilung der Schiedsgerichtsklage der Firma Kléber-Colombes S.A. u. a. hat sich keine Änderung ergeben. Unsere Anwälte haben uns erneut bestätigt, daß die Klage keine Aussicht auf Erfolg hat.

Die Bezüge des Vorstands (einschließlich DM 285 000,- bei verbundenen Unternehmen) betragen DM 3 072 371,- (i. V. DM 3 220 229,-). Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten DM 2 455 734,- (i. V. DM 2 186 270,-). Der Aufsichtsrat hat eine unveränderte Vergütung von DM 215 000,- erhalten.

Hannover, den 11. April 1983
Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft

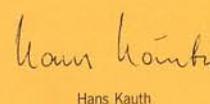
Der Vorstand



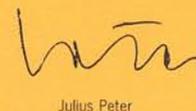
Helmut Werner



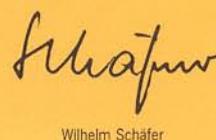
Peter Haverbeck



Hans Kauth



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreiten Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft sind in den Weltabschluß sechzehn inländische und neunzehn ausländische Gesellschaften, an denen wir zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt sind, einbezogen. In dem auf den Seiten 18 und 19 gezeigten Konzernschema sind die einzelnen konsolidierten Gesellschaften aufgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr blieb der Konsolidierungskreis unverändert. Acht inländische und fünf ausländische Gesellschaften mit geringem Geschäftsumfang bzw. ohne Geschäftstätigkeit sind nicht in die Konsolidierung einbezogen. Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde gemäß den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit möglich, haben wir die zu erwartenden Bestimmungen der 4. und 7. EG-Richtlinien über die Bilanzierung und Konsolidierung berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweils nach nationalem Recht erstellten Jahresabschlüsse nach dem Schema des deutschen Aktiengesetzes umgliedert. Bei der Bewertung wurden konzerneinheitliche Regeln zugrunde gelegt, die deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Dabei waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31. 12. 1982 angesetzt.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Auslandsunternehmen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) und der Jahresdurchschnittskurse (Gewinn- und Verlustrechnung) ergaben, werden unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals erfolgte für die seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften

nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten beim Erwerbszeitpunkt dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich Gewinne oder Verluste) gegenübergestellt und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt.

Für Tochtergesellschaften, die vor dem genannten Zeitpunkt zum Konzern gehörten, wird die deutsche Konsolidierungsmethode angewendet. Bei dieser Methode werden die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsausgleichsposten ausgewiesen.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden gegeneinander saldiert sowie Lieferungen und Leistungen aus den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert, d. h., Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander ausgeglichen.

Vermögenslage und Finanzierung

Die Außenumsatzerlöse stiegen um 0,6 % auf DM 3 248,8 Mio. Gleichwohl hat sich die Bilanzsumme erneut um 2,7 % auf DM 1 918,7 Mio ermäßigt. Hieraus errechnet sich eine auf 1,69 (i. V. 1,64) erhöhte *Kapitalumschlagsrate*. Auch im Konzern zeigt sich seit der erstmaligen Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. 12. 1979 eine ständige Verbesserung dieser Kennziffer.

Obwohl die Investitionen wiederum höher waren als die Abschreibungen, hat sich das Anlagevermögen (einschließlich des Konsolidierungsausgleichspostens) im Berichtsjahr um DM 11,6 Mio verringert. Wir haben uns bewußt von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Anlagen getrennt und damit Abgänge von DM 6,6 Mio bewirkt. Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich noch stärker; es nahm um DM 42,2 Mio ab. Diese erfreuliche Entwicklung bezieht sich sowohl auf Vorräte als auch auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sofern die Hauptversammlung den Vorschlägen der Verwaltung zur Verwendung des Bilanzgewinns der Muttergesellschaft zustimmt, wird das *Eigenkapital* einschließlich 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil um DM 21,6 Mio auf DM 422,8 Mio ansteigen und dann 22,0 % der Bilanzsumme betragen. Die hierin enthaltenen Konzernrücklagen sind um DM 12,3 Mio zurückgegangen; sie werden jedoch nach dem Beschluß der Hauptversammlung um DM 9,15 Mio gestärkt werden. Der Rückgang erklärt sich aus der Währungsumrechnung der nach der angelsächsischen Methode konsolidierten Gesellschaften, deren Eigenkapitalanteile zu historischen Kursen im Konsolidierungsausgleichsposten verbleiben, während die übrigen Bilanzpositionen zu Stichtagskursen umgerechnet werden.

Die *Gesamtverschuldung* (Summe der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten und der anderen Rückstellungen) ist wiederum zurückgegangen. Sie lag am Bilanzstichtag um DM 79,5 Mio unter dem Vorjahr und beträgt DM 1 286,5 Mio. Obwohl wegen der erwarteten Zinssenkung die planmäßigen Tilgungen langfristiger Darlehen noch nicht wieder durch Neuauftnahmen ersetzt wurden, ist die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte mit 85,0 % (i. V. 83,6 %) fast unverändert geblieben.

Wie bereits erwähnt, lagen die Investitionen wiederum über den Abschreibungen. Die *Selbstfinanzierungsquote* (Finanzierung des Anlagezugangs durch den Netto-Cash-Flow) ist durch den erheblich verbesserten Cash-Flow auf 130,9 % gegenüber 78,0 % im Vorjahr gestiegen.

Die vergleichbare Zahl bei der Muttergesellschaft lautet 122,4 % (i. V. 57,0 %). Wir sind mit dieser Entwicklung zufrieden und messen der gestärkten Finanzkraft des Konzerns große Bedeutung zu.

Der *Liquiditätsgrad* (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich ebenfalls auf 72,1 % (i. V. 70,9 %) verbessert.

Ertragslage

Im Jahresüberschuß sind alle Gewinne und Verluste unserer konsolidierten Tochtergesellschaften saldiert. Der *Gewinn vor Ertragsteuern* ist deutlich auf DM 59,0 Mio gestiegen (i. V. DM 12,2 Mio). Nach Abzug des Steueraufwands verbleibt ein Jahresüberschuß von DM 20 Mio. Trotz dieses Gewinnanstiegs können wir mit der Gesamtentwicklung nicht zufrieden sein, da einige Auslandsgesellschaften noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Darüber hinaus belastet uns auch die überproportional hohe Steuerquote. Da ein europäischer Gewinn- und Verlustausgleich steuerlich nicht möglich ist, entstehen bei einigen Gesellschaften Ertragsteuern, während andere Gesellschaften einen Verlust ausweisen und somit keine der gesamten Ertragslage entsprechende Steuerbelastung stattfindet.

Die *Umsatzrendite vor Steuern* hat sich auf 1,8 % verbessert (i. V. 0,4 %). Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ist auf 14,0 % (i. V. 3,0 %) gestiegen. Nach Abzug der Ertragsteuern errechnet sich eine Umsatzrendite von 0,6 % und eine Eigenkapitalrentabilität von 4,7 %.

Der Brutto-Cash-Flow erhöhte sich auf DM 204,7 Mio (i. V. DM 140,0 Mio). Davon entfallen DM 116,1 Mio auf die Muttergesellschaft. Bezogen auf den Umsatz beträgt der Cash-Flow im Konzern 6,3 % (i. V. 4,3 %) und bei der Muttergesellschaft 6,2 % (i. V. 4,9 %).

Bilanz

Auch in der Konzernbilanz sind die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden gegenüber den Vorjahren unverändert.

Sachanlagevermögen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen gingen auf DM 131,9 Mio (i. V. DM 158,4 Mio) zurück. Sie übersteigen jedoch erneut die Abschreibungen, die sich auf DM 123,8 Mio belaufen. Der Rückgang des Anlagevermögens von DM 17,3 Mio ist auch durch die Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag verursacht. Die Bilanzzahlen des Vorjahres haben sich zum Stichtag infolge der Abschwächung ausländischer Währungen per Saldo um ca. DM 15 Mio ermäßigt. Hierin sind auch die nach brasilianischem Recht in Cruzeiros erfolgten Zuschreibungen enthalten, die jedoch bei der Umrechnung in D-Mark wegen des laufenden Kursverfalls der brasilianischen Währung nicht zur Erhöhung des Anlagevermögens führten.

Vom Sachanlagevermögen entfielen wie im Vorjahr 61 % auf die Muttergesellschaft. Das im Ausland gelegene Sachanlagevermögen hat sich, hauptsächlich bedingt durch Wechselkursänderungen, von DM 172,0 Mio auf DM 157,4 Mio verringert und betrug am Bilanzstichtag 22,1 % des gesamten Sachanlagevermögens.

Die Zugänge und Abschreibungen verteilen sich wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	66,1	73,5
konsolidierte Tochtergesellschaften	65,8	50,3
	131,9	123,8

Die Investitionen betreffen hauptsächlich Maschinen und Formen, die der Erhaltung unserer technischen- und kostenmäßigen Leistungsfähigkeit dienen sowie in geringerem Umfang dem Ausbau der Produktionskapazität in gewissen Schwerpunktbereichen. Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich nach der linearen Methode und auf der Basis gleicher Nutzungsdauer.

Finanzanlagen

Aus dem Organisationsschema auf den Seiten 18 und 19 sind die Beteiligungen ersichtlich. Die Anteile an den nicht konsolidierten Gesellschaften befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind lediglich bei einigen kleineren Gesellschaften erfolgt. In den Ausleihungen sind im wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträge an Energie-Versorgungsunternehmen zusammengefaßt. Unverzinsliche Darlehen werden entsprechend der Laufzeit abgezinst.

Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben den nach der modifizierten angelsächsischen Konsolidierungsmethode errechneten Beträgen, die gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert blieben, die nach der

deutschen Methode ermittelten Unterschiedsbeträge zwischen Nennkapital und Rücklagen einerseits und den Beteiligungsbuchwerten andererseits enthalten.

Dieser Bilanzposten enthält neben erworbenen stillen Reserven auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften, die nach der deutschen Methode konsolidiert werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen bzw. späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der D-Mark im Verhältnis zu den übrigen Währungen gefestigt. Das zu den Stichtagskursen vom 31.12.1982 umgerechnete Eigenkapital solcher Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsbuchwert bei der Muttergesellschaft. Da jedoch das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften zu den gleichen Stichtagskursen angesetzt wurde und sich deshalb DM-Werte ergeben, die niedriger liegen als die Buchwerte, hat auch dieser Teil des Konsolidierungsausgleichspostens den Charakter stiller Reserven. Die Veränderung dieses Jahres ist fast ausschließlich bei der Konsolidierung der Continental France S.A.R.L. entstanden, für die sich der Kursverlust besonders stark auswirkte, die aber andererseits erhebliche stille Reserven gesammelt hat.

Vorräte

Der Rückgang der Bestände ist vor allem auf einen gezielten Bestandsabbau zurückzuführen, obwohl andererseits inflationsbedingte Kosten- und Preiserhöhungen erfolgten, die bei den Auslandsgesellschaften nur teilweise durch die Währungsverschiebungen ausgeglichen wurden. Mengenmäßig sind die Bestände deutlich zurückgegangen.

Der Bilanzwert teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	281,0
konsolidierte Tochtergesellschaften	267,3
	548,3

Gegenüber der erstmals veröffentlichten Konzernbilanz zum 31. 12. 1979 haben sich die Vorräte um DM 54,2 Mio (9,0 %) verringert, obwohl gegenüber 1979 eine Umsatzsteigerung von 9,5 % zu verzeichnen war.

Die Vorräte werden konzerneinheitlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Konzernzwischengewinne werden eliminiert. Eventuelle Risiken aus langer Lagerdauer bzw. eingeschränkter Verkaufsfähigkeit werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wie bei der Muttergesellschaft haben sich auch bei den Tochtergesellschaften die Forderungen reduziert. Eventuelle Einzelrisiken sind durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt.

Daneben besteht auf der Passivseite der Bilanz eine Pauschalwertberichtigung von DM 6,0 Mio zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Nebengeschäften und Zinsen, Ansprüche an Lieferanten und Steuerbehörden, Lohnabschlagszahlungen und sonstige Ansprüche zusammengefaßt.

Konzernrücklagen

Die Rücklagen des Konzerns ermäßigten sich um DM 12,3 Mio. Davon sind DM 8,3 Mio durch Währungskursveränderungen seit dem 31. Dezember 1981 verursacht. Darüber hinaus haben wir zur Tilgung des Verlustvortrages – abzüglich der Bilanzgewinne der konsolidierten Konzerngesellschaften – den Konzernrücklagen DM 6,8 Mio entnommen. Nach Hinzurechnung der aus dem Gewinn der Muttergesellschaft in die Rücklagen eingestellten DM 2,8 Mio beträgt der Bilanzausweis am 31. Dezember 1982 DM 116,6 Mio.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Zuführungen ergeben sich im wesentlichen aus der Veränderung des Zinsfußes bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung der deutschen Konzerngesellschaften. Gemäß § 52 Abs. 5 EStG wurden $\frac{1}{2}$ des Unterschiedsbetrages in den Sonderposten eingestellt. Daneben wurden bei der Muttergesellschaft DM 1,3 Mio gemäß § 6b EStG in diese Position übertragen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der deutschen Konzerngesellschaften wurden versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode unter Verwendung einer Abzinsung von 6 % errechnet.

Bei einigen Auslandsgesellschaften bestehen Abfindungsverpflichtungen nach Landesrecht, die ebenfalls unter der Pensionsrückstellung ausgewiesen sind. Für Zusagen von Unterstützungskassen bei zwei Tochtergesellschaften besteht ein um etwa DM 10 Mio zu geringes Deckungskapital.

Unter den anderen Rückstellungen sind Bonus- und Steuerverpflichtungen, Gewährleistungen, Berufsgenossenschafts- und sonstige Beiträge, Urlaubsansprüche und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft zusammengefaßt.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind infolge planmäßiger Tilgungen um DM 45,3 Mio auf DM 483,3 Mio zurückgegangen. Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten um DM 51,8 Mio abgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ermäßigten sich um DM 5,1 Mio auf DM 132,4 Mio, während die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem aus

Steuerverpflichtungen zunehmen. Wie im Vorjahr, ist der wesentliche Anteil dieser Position aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung einschließlich abzuführender Lohnsteuer und Sozialbeiträge entstanden. Daneben bestehen Zins- und Provisionsverpflichtungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäft.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo ist auf DM 194,0 Mio gestiegen (i. V. DM 161,4 Mio). Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 8,5 Mio (i. V. DM 12,3 Mio) betreffen einige nicht konsolidierte Beteiligungsunternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der in D-Mark umgerechnete Außenumsatz des Konzerns ist auf den Auslandsmärkten um 1,2 % zurückgegangen, während er im Inland um 1,7 % anstieg. Insgesamt hat sich der Umsatz um 0,6 % auf DM 3 248,8 Mio erhöht. Davon entfallen 37,3 % auf Auslandsmärkte (i. V. 38,0 %).

Der Umsatz teilt sich wie folgt auf:

	1982	1981
	DM Mio	DM Mio
Muttergesellschaft	1 500,0	1 477,9
konsolidierte Tochtergesellschaften	1 748,8	1 751,1
	3 248,8	3 229,0

Die Gesamtleistung verbesserte sich um 1,7 % auf DM 3 272,9 Mio. Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung blieb fast unverändert bei 41,6 % (i. V. 41,5 %), der Personalaufwand sank geringfügig auf 39,1 % (i. V. 39,6 %). Die gegenüber der Muttergesellschaft niedrigeren prozentualen Anteile dieser beiden Positionen ergeben sich aus der Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften, bei denen nur relativ geringe Material- und Personalaufwendungen anfallen.

Der Zinssaldo ist infolge des geringeren Zinsniveaus und durch die erheblich geringere Gesamtverschuldung auf DM 102,7 Mio (i. V. DM 124,5 Mio) gesunken. Er beanspruchte 3,1 % (i. V. 3,9 %) der Gesamtleistung.

In den außerordentlichen Erträgen von DM 15,3 Mio (i. V. DM 14,3 Mio) sind hauptsächlich Investitionszulagen und -zuschüsse sowie nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen und andere aperiodische Erträge enthalten.

Der Anstieg des Steueraufwands auf DM 65,6 Mio (i. V. DM 37,9 Mio) betrifft fast ausschließlich Ertragsteuern und erklärt sich aus der verbesserten Ertragslage.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Werbung und sonstige Vertriebsaufwendungen sowie Reparaturaufwand, Mieten usw. zusammengefaßt.

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1982

Aktiva	31. 12. 1982			31. 12. 1981
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	141 118 485			147 373
b) mit Wohnbauten.	928 151			1 428
c) ohne Bauten.	70 800			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	222 044 253			218 578
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48 172 703			44 799
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	23 658 050			33 807
		435 992 442		446 056
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	260 520 479			253 516
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 903 770			5 003
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 3 435 871		265 424 249		258 519
			701 416 691	704 575
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61 941 801			62 180
2. Unfertige Erzeugnisse.	50 304 527			46 546
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	169 069 172			171 405
		281 315 500		280 131
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen.		2 330 980		749
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		168 943 002		176 497
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 656 030				
3. Wechsel.		113 291		383
davon bundesbankfähig DM 113 291				
4. Schecks.		6 843 559		3 711
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben		1 744 192		4 845
6. Guthaben bei Kreditinstituten		3 535 464		4 324
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		29 753 142		40 421
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		307 678		396
9. Sonstige Vermögensgegenstände		15 862 676		16 340
			510 749 484	527 797
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		941 583		1 223
2. Sonstige		1 382 097		1 352
			2 323 680	2 575
			1 214 489 855	1 234 947

Passiva	31. 12. 1982		31. 12. 1981
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital DM 41 000 000			
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		66 000 000	66 000
2. Freie Rücklage	55 000 000		
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	2 850 000		
		57 850 000	55 000
III. Sonderposten mit Rücklageanteil			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 52 Abs. 5 EStG, § 6b EStG		27 028 321	19 200
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		2 250 000	2 250
V. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	124 556 676		123 991
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	687 600		642
3. Andere Rückstellungen	91 166 652		88 974
		216 410 928	213 607
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	118 928 650		129 026
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 40 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	53 594 063		63 640
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 53 457 183			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116 250 000		122 500
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 152 261 786		288 772 713	315 166
VII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49 312 979		60 233
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	56 340 745		57 418
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40 706 123		50 242
4. Erhaltene Anzahlungen	5 473 300		2 616
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67 274 894		69 003
6. Sonstige Verbindlichkeiten	58 647 851		50 647
		277 755 892	290 159
VIII. Bilanzgewinn		8 422 001	3 565
1. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 169 052 782			
2. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 93 043 268			
3. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 14 665 903			
		1 214 489 855	1 234 947

Entwicklung des Anlagevermögens 1982

	Stand 1. 1. 1982 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31. 12. 1982 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	147 373 258	1 830 757	1 004 311	243 634	8 846 207	141 118 485
b) mit Wohnbauten	1 428 325		2 775	463 286	39 663	928 151
c) ohne Bauten	70 800					70 800
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	218 578 360	28 890 826	15 125 319	1 409 126	39 141 126	222 044 253
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44 798 473	24 515 816	4 842 214	550 625	25 433 175	48 172 703
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	33 806 801	10 901 072	- 20 974 619		75 204	23 658 050
	446 056 017	66 138 471	—	2 666 671	73 535 375	435 992 442
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	253 516 404	10 504 075			3 500 000	260 520 479
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	5 002 489	542 290		641 009		4 903 770
	258 518 893	11 046 365	—	641 009	3 500 000	265 424 249
	704 574 910	77 184 836	—	3 307 680	77 035 375	701 416 691

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1982

	1982		1981
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	1 866 286 860		1 823 941
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	– 203 623		– 16 545
		1 866 083 237	1 807 396
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		20 710 950	25 300
4. Gesamtleistung		1 886 794 187	1 832 696
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		835 328 832	825 328
6. Rohertrag		1 051 465 355	1 007 368
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4 932 315		16 404
8. Erträge aus Beteiligungen	5 210 363		6 526
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	501 173		503
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10 935 149		17 650
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1 934 230		3 796
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9 507 724		10 368
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	—		2 741
14. Sonstige Erträge	31 610 380		31 838
davon außerordentliche DM 3 722 739			
		64 631 334	89 826
		1 116 096 689	1 097 194
15. Löhne und Gehälter	621 144 276		619 075
16. Soziale Abgaben	105 495 642		102 284
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21 619 087		21 710
18. Abschreibungen auf Sachanlagen	73 535 375		69 494
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3 500 000		
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	3 021 784		1 240
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.	1 060 426		1 181
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63 420 491		77 804
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 29 235 674			
an Organschaften verrechnet DM 3 596 866			
b) Sonstige DM 736 004			
	26 374 812		17 182
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2 936 568		1 784
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	7 828 321		11 700
26. Sonstige Aufwendungen	180 457 344		173 183
		1 110 394 126	1 096 637
27. Jahresüberschuß		5 702 563	557
		5 702 563	557
Übertrag:			

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1982

Aktiva	31. 12. 1982		31. 12. 1981
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	215 065 711		228 587
b) mit Wohnbauten	1 710 940		2 349
c) ohne Bauten	2 303 679		2 580
2. Bauten auf fremden Grundstücken	5 129 601		4 674
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	354 905 173		343 721
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	85 387 388		82 839
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	48 757 420		65 502
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	530 663		827
	713 790 575		731 079
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	32 331 415		31 174
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1 912 066		1 952
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	7 027 092		6 728
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 3 802 821			
	41 270 573		39 854
		755 061 148	770 933
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		60 627 991	56 315
davon aus der Erstkonsolidierung DM 10 984 140			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	548 263 294		561 394
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	2 528 412		835
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477 878 697		501 208
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem Jahr DM 1 199 548			
3. Wechsel	3 709 931		4 929
davon bundesbankfähig DM 974 396			
4. Schecks	10 034 557		5 238
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	3 299 829		8 298
6. Guthaben bei Kreditinstituten	8 298 574		10 583
7. Wertpapiere	2 612		125
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	918 885		1 319
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	497 973		650
10. Sonstige Vermögensgegenstände	42 436 854		44 242
		1 097 869 618	1 138 821
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	1 113 448		1 569
2. Sonstige	4 047 909		4 858
		5 161 357	6 427
V. Konzernverlust		—	17 156
		1 918 720 114	1 989 652

Passiva	31. 12. 1982		31. 12. 1981
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		270 000 000	270 000
Bedingtes Kapital DM 41 000 000			
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66 000 000		66 000
2. Freie Rücklage	50 604 318		62 923
		116 604 318	128 923
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		1 765 101	1 721
davon am Gewinn DM 108 204			
davon am Verlust DM 23 858			
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil		42 624 097	31 398
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG, § 52 Abs. 5 EStG und ausländischen Vorschriften			
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		6 026 049	6 723
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186 699 814		184 813
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 423 856		2 185
3. Andere Rückstellungen	186 289 637		167 956
		374 413 307	354 954
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihe und Wandeldarlehen	118 928 650		129 026
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 40 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	53 594 063		63 640
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 53 457 183			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	286 496 975		313 877
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 49 397 393			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24 316 510		22 080
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 5 273 541			
		483 336 198	528 623
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 235 164 132			
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132 391 560		137 490
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	118 704 777		120 479
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229 744 419		289 907
4. Erhaltene Anzahlungen	10 324 811		6 390
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 834		4
6. Sonstige Verbindlichkeiten	124 358 642		113 040
		615 529 043	667 310
IX. Konzerngewinn		8 422 001	—
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 193 963 918			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 3 502 964			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 4 959 331			
		1 918 720 114	1 989 652

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1982

	1982		1981
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	3 248 790 759		3 229 014
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	– 5 040 397		– 49 625
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3 243 750 362 29 128 380	3 179 389 37 991
4. Gesamtleistung		3 272 878 742	3 217 380
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 361 342 944	1 335 023
6. Rohhertrag		1 911 535 798	1 882 357
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1 221		—
8. Erträge aus Beteiligungen	2 207 603		1 901
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	1 441 864		1 865
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 958 168		7 626
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	2 895 632		7 815
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19 785 747		17 062
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1 427 761		4 855
14. Sonstige Erträge	52 050 575		56 407
davon außerordentliche DM 15 259 500		85 768 571	97 531
		1 997 304 369	1 979 888
15. Löhne und Gehälter	1 044 041 143		1 044 768
16. Soziale Abgaben	201 748 350		198 968
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	32 287 549		29 908
18. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	123 818 023		119 998
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen einschließlich konsolidierter Beteiligungen	2 431 230		346
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	8 697 300		10 230
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4 341 031		5 996
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108 636 849		132 083
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 59 479 047			
b) Sonstige DM 6 152 591			
	65 631 638		37 906
24. Aufwendungen aus Verlustübernahme	265		15
25. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil (ohne Rücklage gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz)	13 148 984		225
26. Sonstige Aufwendungen	372 509 732		398 729
		1 977 292 094	1 979 172
27. Jahresüberschuß vor Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		20 012 275	716
		20 012 275	716
Übertrag:		20 012 275	716

	1982		1981
	DM	DM	TDM
Übertrag:		20 012 275	716
28. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		—	18 200
29. Jahresüberschuß (1981 Jahresfehlbetrag)		20 012 275	17 484
30. Verlustvortrag (1981 Gewinnvortrag)	17 155 809		3 008
31. Verminderung lt. Beschluß der Hauptversammlung vom 30. Juni 1982	2 004 998		
32. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		15 150 811	
33. Entnahme aus der freien Konzernrücklage		2 850 000	1 107
34. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		6 759 916	—
35. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		265 034	1 537
36. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		108 204	123
		23 859	87
37. Konzerngewinn (1981 Konzernverlust)		8 422 001	17 156

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 11. April 1983

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer